

Analyse des Arbeitsmarktes Sachsen-Anhalt im November 2015



Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analysen - Methodische Hinweise
1. Rahmenbedingungen	1. Konjunktur	1	2
2. Beschäftigung	2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	3	4
	2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Kreisen	5	6
3. Arbeitslosigkeit	3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit	7	8
	3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit	9	10
	3.3 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen	11	12
	3.4 Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen	13	14
	3.5 Arbeitslosigkeit in den Kreisen und kreisfreien Städten	15	
	3.6 Arbeitslosigkeit in den Kreisen und kreisfreien Städten nach Rechtskreisen	16	
	3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen	17	18
4. Entlastung und Unterbeschäftigung	4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente	19	20
	4.2 Unterbeschäftigung	21	22
	4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB II und SGB III	23	24
5. Zugang, Abgang und Dauer der Arbeitslosigkeit	5.1 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit	25	26
	5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit	27	28
	5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit	29	30
6. Stellenangebot	6. Angebot an gemeldeten Arbeitsstellen	31	32
7. Anhang	7. Methodische Hinweise		33

Herausgeber:

Statistik-Service Ost
<mailto:Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes in Sachsen-Anhalt, November 2015

Redaktion:

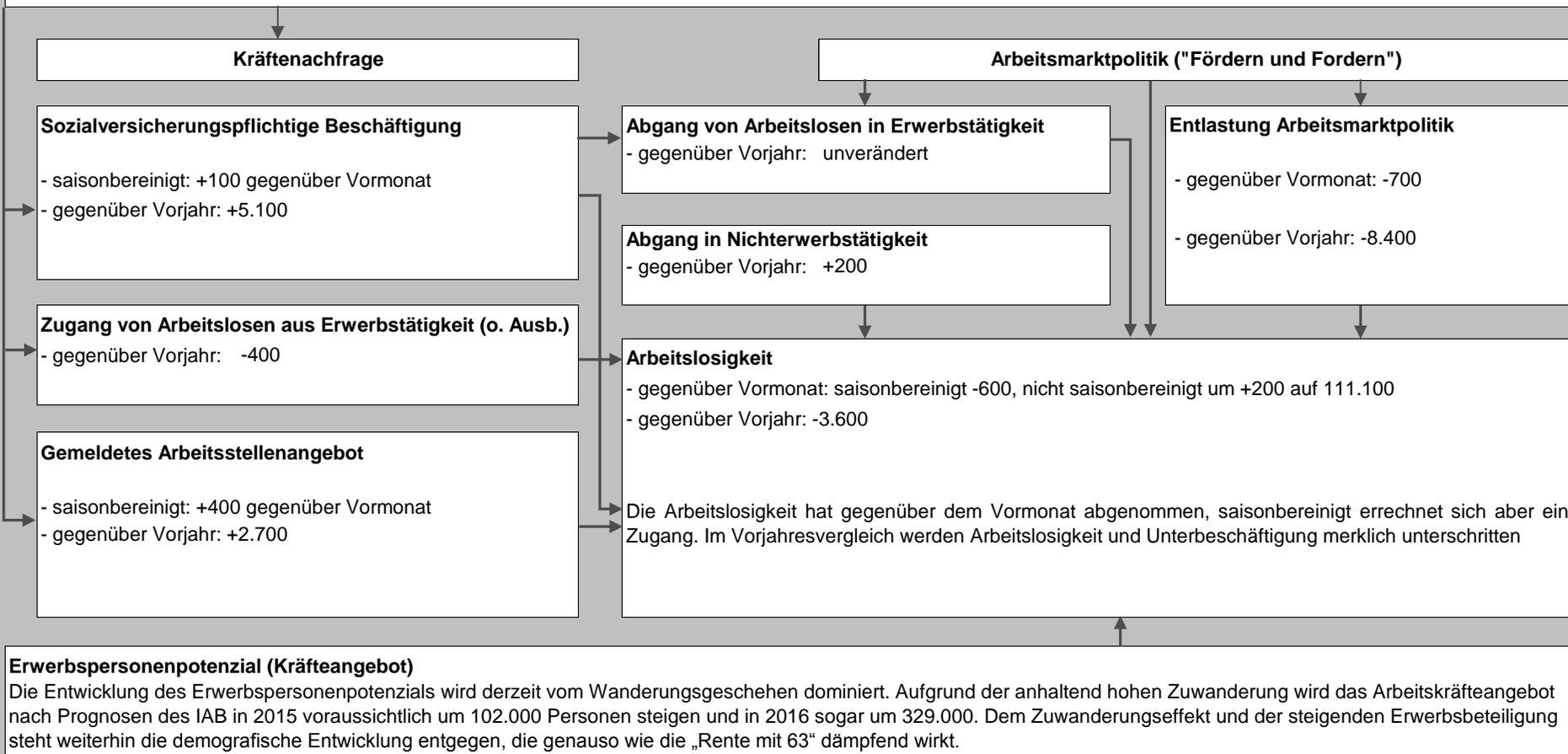
Ralf-Peter Janke 030-5555997304
Elke Amend 030-5555997303

Überblick über den Arbeitsmarkt

November 2015

Konjunktur

Die deutsche Realwirtschaft ist im dritten Quartal 2015 saisonbereinigt um 0,3 Prozent gewachsen. Somit setzt sich der solide Wachstumstrend des ersten Halbjahres fort, auch wenn der Anstieg im zweiten Quartal mit 0,4 Prozent nicht ganz gehalten werden konnte. Der Arbeitsmarkt in Deutschland bleibt in guter Verfassung und entwickelt sich weiter positiv. In Sachsen-Anhalt ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zuletzt nur wenig gewachsen. Bestand und Zugang gemeldeter Arbeitsstellen legen aber weiter zu. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind im November saisonbereinigt gesunken. Die Vorjahreswerte werden merklich unterschritten.



1.1 Konjunktur

Zeitreihe Sachsen-Anhalt

Jahr	BIP preisbereinigt 2010 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %
1991	...	...
1992	...	...
1993	...	...
1994	...	...
1995	...	...
1996	...	...
1997	...	...
1998	...	...
1999	...	...
2000	93,5	...
2001	92,9	-0,7
2002	95,3	2,6
2003	95,0	-0,2
2004	95,9	0,9
2005	95,3	-0,7
2006	98,5	3,4
2007	100,8	2,4
2008	101,1	0,2
2009	95,7	-5,3
2010	100,0	4,5
2011	99,0	-1,0
2012	100,8	1,8
2013	100,0	-0,8
2014	100,4	0,4

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder - Volkswirtschaft. Gesamtrechnungen der Länder

Zeitreihe Sachsen-Anhalt

Zeit	Produktion Verarbeitendes Gewerbe in Mill. Euro	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
1. Quartal 2012	9.475,1	4,6
2. Q. 2012	9.631,9	2,0
3. Q. 2012	9.785,1	1,0
4. Q. 2012	9.930,0	0,8
Jahr 2012	38.822,0	2,1
1. Quartal 2013	9.241,0	-2,5
2. Q. 2013	9.533,3	-1,0
3. Q. 2013	9.856,5	0,7
4. Q. 2013	9.694,9	-2,4
Jahr 2013	38.325,7	-1,3
1. Quartal 2014	9.170,8	-0,8
2. Q. 2014	8.978,4	-5,8
3. Q. 2014	9.398,1	-4,7
4. Q. 2014	9.294,2	-4,1
Jahr 2014	36.841,5	-3,9
1. Quartal 2015	8.323,4	-9,2
2. Q. 2015		
3. Q. 2015		
4. Q. 2015		
Jahr 2015		

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Zeitreihe Sachsen-Anhalt

Zeit	Auftrags- eingänge 2010 = 100
Januar 2014	112,2
Februar	99,8
März	107,3
April	132,3
Mai	106,0
Juni	102,3
Juli	108,5
August	93,6
September	100,4
Oktober	102,4
November	97,3
Dezember	104,8
Januar 2015	111,8
Februar	97,0
März	103,0
April	96,7
Mai	91,3
Juni	102,2
Juli	103,3
August	91,8
September	109,8
Oktober	
November	
Dezember	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Zeitreihe Deutschland

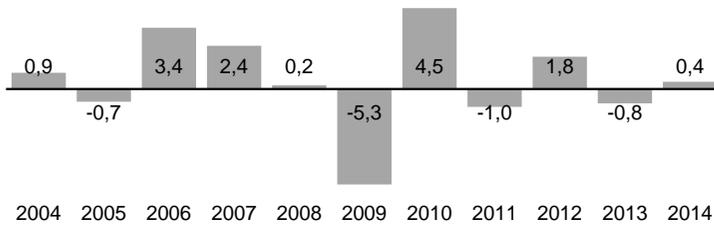
Zeit	Ifo-Geschäftsklima-Index (2005 = 100)		
	Klima	Lage	Erwartungen
Januar 2014	110,9	113,7	108,2
Februar	110,9	114,4	107,6
März	110,8	115,6	106,3
April	110,7	115,2	106,3
Mai	109,9	114,7	105,3
Juni	109,4	114,5	104,4
Juli	108,0	113,2	103,0
August	106,4	110,7	102,3
September	105,5	110,7	100,5
Oktober	103,6	108,0	99,3
November	104,7	109,1	100,4
Dezember	105,7	110,1	101,4
Januar 2015	106,8	112,0	101,9
Februar	106,8	111,5	102,4
März	108,0	112,3	103,8
April	108,6	114,2	103,3
Mai	108,6	114,5	102,9
Juni	107,6	113,4	102,1
Juli	108,0	114,0	102,4
August	108,4	114,9	102,2
September	108,5	114,0	103,3
Oktober	108,2	112,7	103,9
November	109,0	113,4	104,7
Dezember			

Quelle: ifo (Institut für Wirtschaftsforschung e.V.)

1.1 Konjunktur

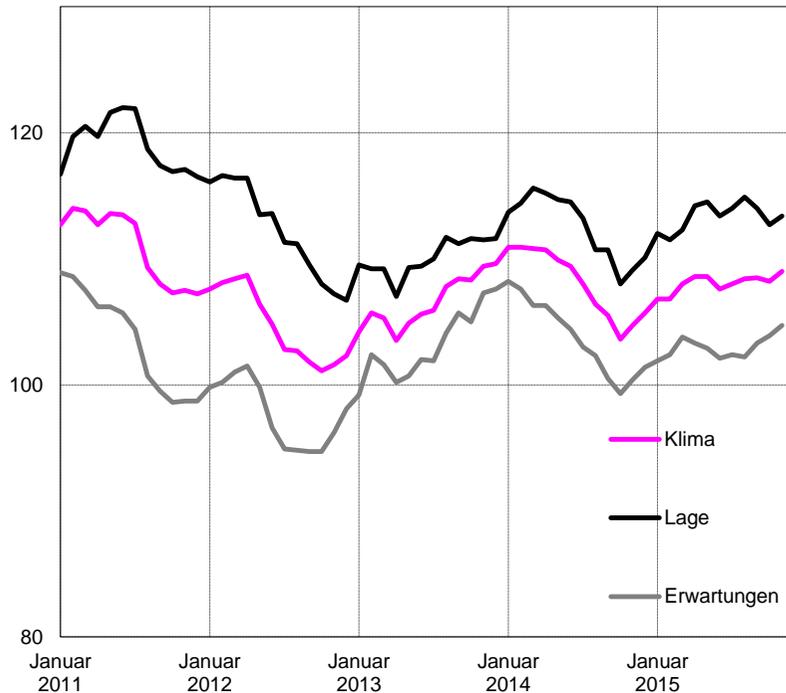
(reales) Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent



Entwicklung wichtiger Frühindikatoren

Ifo-Geschäftsklima-Index 2005 = 100, saisonbereinigte Bundeswerte



Analyse

Nach vorläufigen Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder ist das **Bruttoinlandsprodukt** in **Sachsen-Anhalt** im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahrzeitraum preisbereinigt unverändert geblieben. Im Jahr 2014 hatte es noch einen Anstieg um 0,4 Prozent gegeben.

Der **Auftragseingangsindex** für das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt lag im September bei 109,8, nach 91,8 im und 103,3 Indexpunkten im Juli.

Der **ifo Geschäftsklimaindex** für die gewerbliche Wirtschaft in **Ostdeutschland** ist im November gestiegen. Nach 108,2 Indexpunkten im Oktober lag der Wert im November 2015 bei 110,7 Punkten. Die Unternehmen der ostdeutschen Wirtschaft bewerten sowohl ihre derzeitigen Geschäfte als auch ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate günstiger als im Vormonat.

Methodische Hinweise

1. Auftragseingänge und Geschäftsklima gelten als vorlaufende, BIP und Produktion als gleichlaufende und Arbeitsmarktgrößen als nachlaufende Konjunkturindikatoren.
2. Alle Indikatoren werden, sofern verfügbar, in saisonbereinigter, indizierter Rechnung dargestellt (ifo-Index z.B. 2010 = 100), um die aktuelle Tendenz zu erfassen.

2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung²

Zeitreihen

Zeit	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ¹							
	Ursprungswerte				Saisonbereinigte Werte			
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	in %		
Juni 2013	769,2	x	x	-4	-0,5	x	x	x
Juni 2014	773,6	x	x	4	0,6	x	x	x
Januar 2014	760,5	-7,3	-0,9	0,9	0,1	771	0,6	0,1
Februar	760,4	-0,1	0,0	2,2	0,3	772	0,8	0,1
März	764,7	4,3	0,6	4,5	0,6	772	0,1	0,0
April	769,5	4,8	0,6	3,4	0,4	772	0,1	0,0
Mai	771,8	2,2	0,3	2,4	0,3	772	-0,5	-0,1
Juni	773,6	1,8	0,2	4,3	0,6	773	0,9	0,1
Juli	772,3	-1,3	-0,2	3,1	0,4	773	0,1	0,0
August	775,9	3,6	0,5	1,6	0,2	771	-1,5	-0,2
September	782,0	6,1	0,8	1,1	0,1	771	0,0	0,0
Oktober	780,1	-1,9	-0,2	-0,1	0,0	770	-0,7	-0,1
November	778,1	-2,0	-0,3	0,5	0,1	771	0,3	0,0
Dezember	768,4	-9,7	-1,2	0,6	0,1	771	0,7	0,1
Januar 2015	763,3	-5,1	-0,7	2,7	0,4	774	2,3	0,3
Februar	763,9	0,7	0,1	3,5	0,5	775	1,4	0,2
März	769,3	5,3	0,7	4,5	0,6	776	1,2	0,2
April	773,2	3,9	0,5	3,6	0,5	775	-0,7	-0,1
Mai	774,7	1,5	0,2	2,9	0,4	775	-0,8	-0,1
Juni	776,0	1,3	0,2	2,4	0,3	775	0,3	0,0
Juli	773,8	-2,2	-0,3	1,5	0,2	774	-0,7	-0,1
August	780,8	7,0	0,9	4,9	0,6	776	1,9	0,2
September	787,1	6,3	0,8	5,1	0,7	776	0,1	0,0
Oktober								
November								
Dezember								

Die farbig markierten Daten sind auf 6-Monatswerte hochgerechnete/gerundete 3-Monatswerte

Die farbig markierten Daten sind auf 6-Monatswerte hochgerechnete/gerundete 2-Monatswerte

¹ Beschäftigte am Arbeitsort

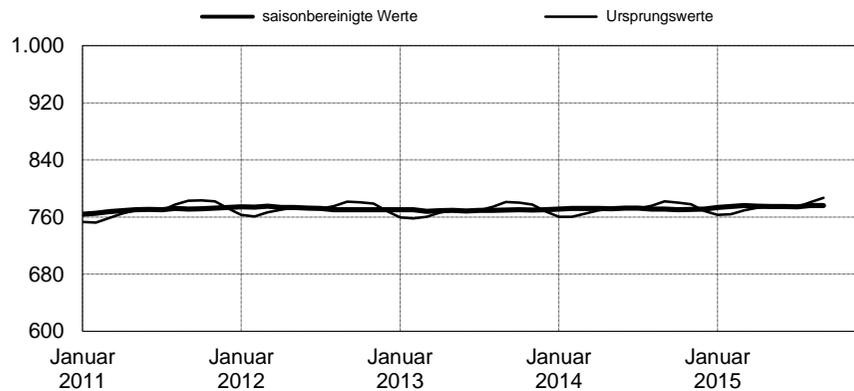
² Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

2.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

September 2015

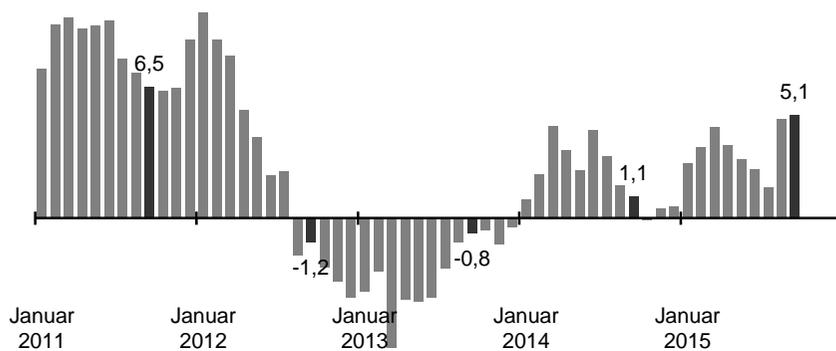
Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Angaben in Tausend



Analyse

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat nach vorläufigen, hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat zugenommen. Nicht saisonbereinigt lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im September bei 787,1 Tsd. Die Betrachtung nach Branchen in Sachsen-Anhalt zeigt im Vorjahresvergleich überwiegend Zuwächse. Den stärksten Anstieg verzeichnet der Bereich Gastgewerbe mit einem Zuwachs von 5,5 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichnete Sachsen-Anhalt im Bereich Öffentlicher Dienst (-3,3 Prozent).

Die Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigt in den Kreisen des Landes Sachsen-Anhalt ein differenzierteres Bild: sie reicht im Vergleich zum Vorjahr von einem Zuwachs von 2,0 Prozent (15084 Burgenlandkreis) bis zu einem Beschäftigungsverlust von 1,4 Prozent (15082 Anhalt-Bitterfeld).

Methodische Hinweise

1. Die Beschäftigtenstatistik beruht auf Arbeitgeber-Meldungen für Arbeiter und Angestellte einschl. Auszubildende, die KV-, RV- oder versicherungspflichtig nach dem SGB III sind. Aufgrund von Abgabefristen und zeitverzögerten Meldeflusses liegen stabile statistische Ergebnisse erst nach sechs Monaten Wartezeit vor. Deshalb wird die Beschäftigung mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen 6-Monatswert hochgerechnet, der später durch den endgültigen 6-Monatswert ersetzt. Der Hochrechnungsfehler ist nicht so sehr kritisch für die Bestandsbetrachtung, wohl aber für die Beurteilung der Veränderungen.

2. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Ursprungsdaten der Beschäftigungsstatistik ab 1999 im August 2014 weichen die aktuell publizierten Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab.

2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsabschnitten und ausgewählten Kreisen¹

September 2015

Wirtschaftszweige 2008	Anzahl ²	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in %
Gastgewerbe	22.700	1.200	5,5
Information und Kommunikation	10.500	500	5,0
Arbeitnehmerüberlassung	24.400	1.100	4,9
Verkehr und Lagerei	46.900	2.100	4,8
qualifizierte Unternehmensdienstleistungen	36.000	1.200	3,4
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	46.800	900	1,9
Gesundheitswesen	61.500	900	1,5
Pflege und Soziales	63.700	600	1,0
Herstellung von Vorleistungsgütern	36.900	300	0,8
Herstellung überw. häuslich konsumierter Güter	34.000	200	0,7
Insgesamt	787.100	5.100	0,7
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	98.800	300	0,3
Bergbau, Energie-/Wasserversorgung, Entsorgung	24.100	0	0,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16.400	0	-0,3
sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	25.100	-100	-0,3
Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie	68.700	-500	-0,7
Baugewerbe	60.100	-700	-1,1
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	12.600	-100	-1,2
Erziehung und Unterricht	37.300	-700	-2,0
Öffentlicher Dienst	60.600	-2.100	-3,3
nicht Zugeordnete	0	0	x

¹ Arbeitsortprinzip

² Auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert, absteigend sortiert nach der prozentualen Veränderung zum Vorjahr. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab.

März 2015

Kreise	Anzahl ³	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in %
15084 Burgenlandkreis	55.461	1.076	2,0
15002 Halle (Saale), Stadt	92.722	1.594	1,7
15081 Altmarkkreis Salzwedel	27.481	383	1,4
15085 Harz	70.881	826	1,2
15083 Börde	58.110	653	1,1
15089 Salzlandkreis	61.131	74	0,1
15086 Jerichower Land	27.289	-168	-0,6
15001 Dessau-Roßlau, Stadt	33.185	-255	-0,8
15087 Mansfeld-Südharz	40.125	-414	-1,0
15082 Anhalt-Bitterfeld	54.599	-802	-1,4

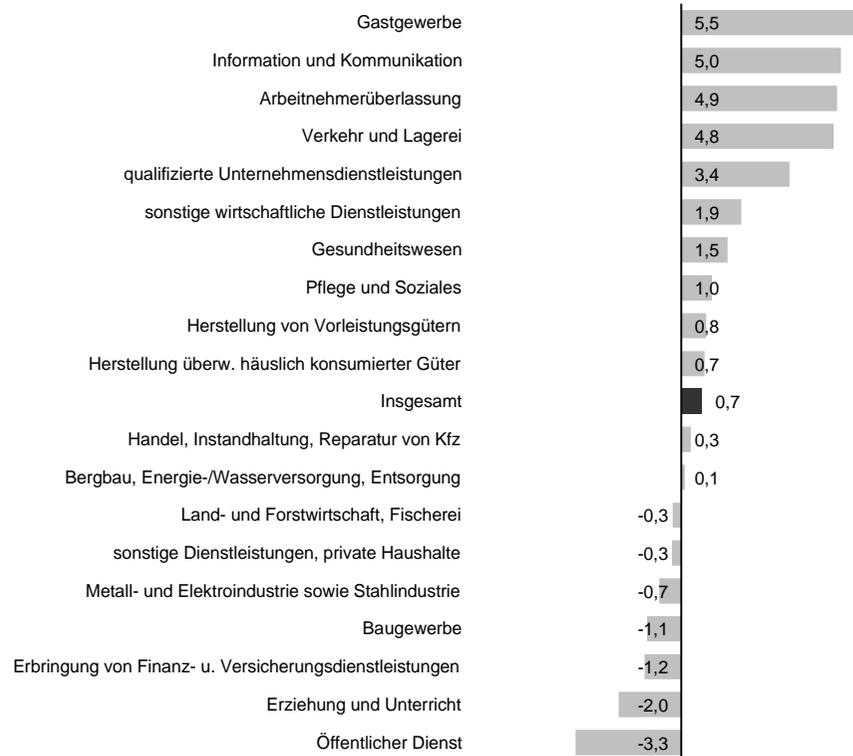
³ Daten zur Beschäftigung für Kreise und kreisfreie Städte werden mit einer Wartezeit von 6 Monaten veröffentlicht

2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen und ausgewählten Kreisen

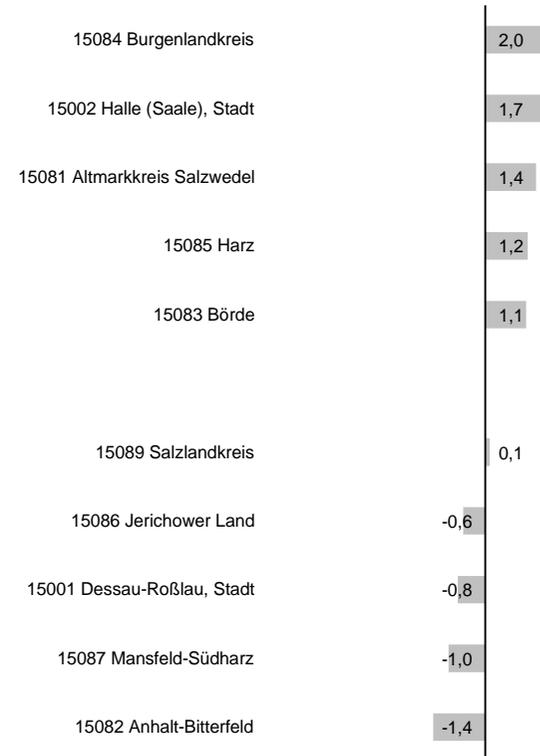
September 2015

Angaben in Prozent

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung zum Vorjahr



3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit¹

Zeitreihen

Zeit	Bestand an Arbeitslosen												
	Insgesamt				Männer			Frauen			Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahren		
	Anzahl in Tausend	Veränderung gegenüber Vormonat		Arbeits- losen- quote ²	Anzahl in Tausend	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl in Tausend	Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl in Tausend	Veränderung gegenüber Vormonat	
		in Tausend	in %			in Tausend	in %		in Tausend	in %		in Tausend	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Januar 2014	128	-0,8	-0,6	10,8	69	-0,2	-0,3	59	-0,5	-0,9	10	-0,1	-1,2
Februar	128	-0,4	-0,3	10,8	69	-0,6	-0,9	59	0,2	0,3	10	-0,2	-1,7
März	127	-1,0	-0,8	10,7	68	-0,8	-1,1	59	-0,2	-0,4	10	-0,2	-2,2
April	127	-0,2	-0,2	10,7	68	-0,2	-0,3	59	0,0	0,0	9	-0,3	-2,9
Mai	127	0,6	0,5	10,8	68	0,6	0,9	59	0,0	0,0	9	0,0	0,1
Juni	127	0,0	0,0	10,8	69	0,2	0,2	59	-0,2	-0,3	9	-0,2	-1,9
Juli	124	-2,7	-2,2	10,6	67	-1,4	-2,0	57	-1,4	-2,4	9	-0,4	-4,7
August	124	-0,1	-0,1	10,6	67	-0,1	-0,1	57	-0,1	-0,1	9	0,1	1,5
September	125	0,4	0,3	10,6	67	-0,1	-0,2	58	0,5	0,9	9	0,1	0,8
Oktober	124	-1,0	-0,8	10,6	67	-0,4	-0,7	57	-0,6	-1,0	9	-0,3	-3,6
November	123	-0,9	-0,7	10,5	66	-0,5	-0,8	57	-0,3	-0,6	9	-0,2	-2,3
Dezember	121	-1,5	-1,2	10,4	65	-0,9	-1,4	56	-0,5	-0,9	8	-0,2	-2,8
Januar 2015	121	-0,6	-0,5	10,3	64	-0,6	-1,0	56	0,0	0,0	8	-0,1	-1,8
Februar	119	-1,3	-1,1	10,2	64	-0,6	-0,9	56	-0,7	-1,3	8	-0,1	-1,2
März	118	-1,2	-1,0	10,1	63	-0,5	-0,8	55	-0,8	-1,4	8	0,0	0,0
April	117	-0,8	-0,7	10,0	63	-0,4	-0,6	54	-0,4	-0,8	8	0,0	0,5
Mai	118	0,2	0,2	10,1	63	0,3	0,5	54	-0,1	-0,2	8	0,0	0,3
Juni	118	0,2	0,2	10,2	63	0,1	0,2	54	0,1	0,1	8	0,0	0,5
Juli	120	2,4	2,0	10,4	65	1,1	1,7	56	1,3	2,4	8	0,1	1,6
August	119	-1,1	-0,9	10,3	64	-0,1	-0,1	55	-1,1	-1,9	8	-0,3	-3,5
September	119	0,3	0,2	10,3	65	0,5	0,7	54	-0,2	-0,4	8	-0,2	-2,2
Oktober	120	0,2	0,1	10,3	65	0,1	0,2	55	0,0	0,1	8	0,1	1,4
November	119	-0,6	-0,5	10,2	65	-0,3	-0,5	54	-0,3	-0,5	8	0,0	-0,3
Dezember													

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

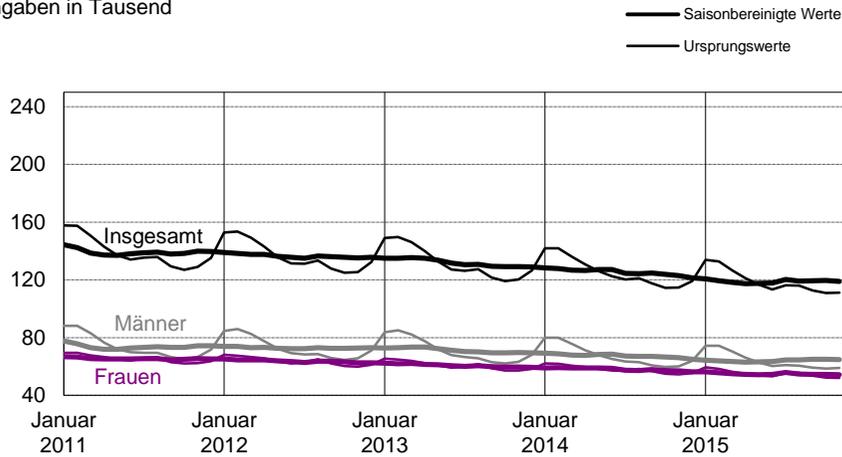
² bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit

November 2015

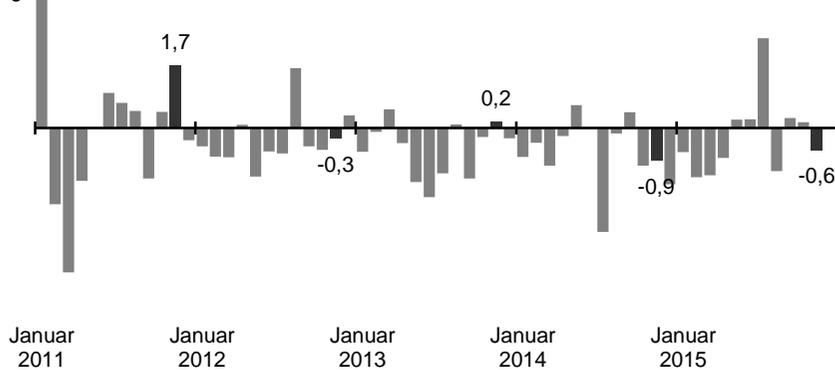
Entwicklung des Arbeitslosenbestandes

Angaben in Tausend



Vormonatsveränderung der Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend



Analyse

Saisonbereinigt sinkt die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt im November im Vergleich zum Vormonat um 600, nach einem Anstieg um 200 im Oktober und nach einem Anstieg um 300 im September.

Der Bestand an Arbeitslosen hat sich in Sachsen-Anhalt im November bei Frauen und Männern ähnlich entwickelt: Bei den Frauen hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 300 verringert, im Oktober war die Arbeitslosigkeit konstant geblieben. Die Arbeitslosigkeit der Männer sank im November saisonbereinigt um 300 und damit im gleichen Umfang wie bei den Frauen nach einem Anstieg um 100 im Oktober.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug 10,2 Prozent (-0,1 Prozentpunkte gegenüber Vormonat).

Methodische Hinweise

1. Vormonatsveränderungen sind durch jahreszeitliche Einflüsse geprägt. Das Saisonbereinigungsverfahren rechnet diese Einflüsse heraus und erlaubt die Beurteilung der grundlegenden Entwicklung am aktuellen Rand. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass nur übliche saisonale Einflüsse herausgerechnet werden.

3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit¹

Zeitreihen

Zeit	Bestand an Arbeitslosen														
	Insgesamt					Männer					Frauen				
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat	
absolut		in %	absolut	in %	absolut		in %	absolut	in %	absolut		in %	absolut	in %	
2013	132.134	x	x	-4.567	-3,3	71.391	x	x	-1.589	-2,2	60.743	x	x	-2.978	-4,7
2014	125.559	x	x	-6.575	-5,0	67.537	x	x	-3.854	-5,4	58.023	x	x	-2.720	-4,5
Januar 2014	141.919	15.470	12,2	-7.067	-4,7	79.895	11.718	17,2	-3.756	-4,5	62.024	3.752	6,4	-3.311	-5,1
Februar	141.921	2	0,0	-7.852	-5,2	80.011	116	0,1	-4.984	-5,9	61.910	-114	-0,2	-2.868	-4,4
März	136.138	-5.783	-4,1	-9.954	-6,8	75.631	-4.380	-5,5	-6.564	-8,0	60.507	-1.403	-2,3	-3.390	-5,3
April	130.779	-5.359	-3,9	-9.034	-6,5	71.143	-4.488	-5,9	-6.287	-8,1	59.636	-871	-1,4	-2.747	-4,4
Mai	126.138	-4.641	-3,5	-6.505	-4,9	67.811	-3.332	-4,7	-4.111	-5,7	58.327	-1.309	-2,2	-2.394	-3,9
Juni	122.486	-3.652	-2,9	-4.607	-3,6	65.229	-2.582	-3,8	-2.745	-4,0	57.257	-1.070	-1,8	-1.862	-3,1
Juli	120.362	-2.124	-1,7	-5.984	-4,7	63.453	-1.776	-2,7	-3.040	-4,6	56.909	-348	-0,6	-2.944	-4,9
August	121.226	864	0,7	-6.207	-4,9	62.919	-534	-0,8	-2.778	-4,2	58.307	1.398	2,5	-3.429	-5,6
September	117.493	-3.733	-3,1	-4.118	-3,4	60.820	-2.099	-3,3	-2.122	-3,4	56.673	-1.634	-2,8	-1.996	-3,4
Oktober	114.528	-2.965	-2,5	-4.651	-3,9	59.658	-1.162	-1,9	-2.436	-3,9	54.870	-1.803	-3,2	-2.215	-3,9
November	114.614	86	0,1	-5.576	-4,6	60.038	380	0,6	-3.086	-4,9	54.576	-294	-0,5	-2.490	-4,4
Dezember	119.109	4.495	3,9	-7.340	-5,8	63.835	3.797	6,3	-4.342	-6,4	55.274	698	1,3	-2.998	-5,1
Januar 2015	133.891	14.782	12,4	-8.028	-5,7	74.415	10.580	16,6	-5.480	-6,9	59.476	4.202	7,6	-2.548	-4,1
Februar	132.639	-1.252	-0,9	-9.282	-6,5	74.303	-112	-0,2	-5.708	-7,1	58.336	-1.140	-1,9	-3.574	-5,8
März	126.500	-6.139	-4,6	-9.638	-7,1	70.248	-4.055	-5,5	-5.383	-7,1	56.252	-2.084	-3,6	-4.255	-7,0
April	121.044	-5.456	-4,3	-9.735	-7,4	65.998	-4.250	-6,0	-5.145	-7,2	55.046	-1.206	-2,1	-4.590	-7,7
Mai	116.582	-4.462	-3,7	-9.556	-7,6	62.769	-3.229	-4,9	-5.042	-7,4	53.813	-1.233	-2,2	-4.514	-7,7
Juni	113.442	-3.140	-2,7	-9.044	-7,4	60.369	-2.400	-3,8	-4.860	-7,5	53.073	-740	-1,4	-4.184	-7,3
Juli	116.275	2.833	2,5	-4.087	-3,4	60.960	591	1,0	-2.493	-3,9	55.315	2.242	4,2	-1.594	-2,8
August	116.052	-223	-0,2	-5.174	-4,3	60.400	-560	-0,9	-2.519	-4,0	55.652	337	0,6	-2.655	-4,6
September	112.613	-3.439	-3,0	-4.880	-4,2	59.073	-1.327	-2,2	-1.747	-2,9	53.540	-2.112	-3,8	-3.133	-5,5
Oktober	110.840	-1.773	-1,6	-3.688	-3,2	58.487	-586	-1,0	-1.171	-2,0	52.353	-1.187	-2,2	-2.517	-4,6
November	111.059	219	0,2	-3.555	-3,1	58.956	469	0,8	-1.082	-1,8	52.103	-250	-0,5	-2.473	-4,5
Dezember															
2015 gleitend	119.171	x	x	-7.001	-5,5	64.151	x	x	-3.748	-5,5	55.019	x	x	-3.253	-5,6

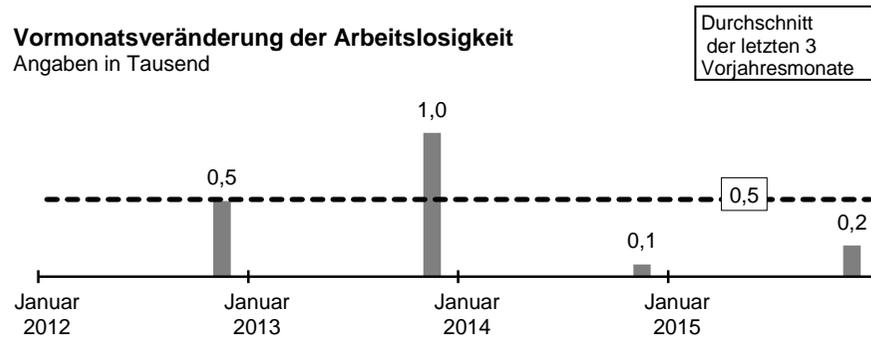
¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit

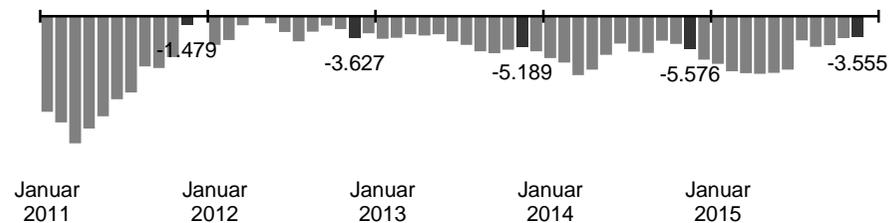
November 2015

Vormonatsveränderung der Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend

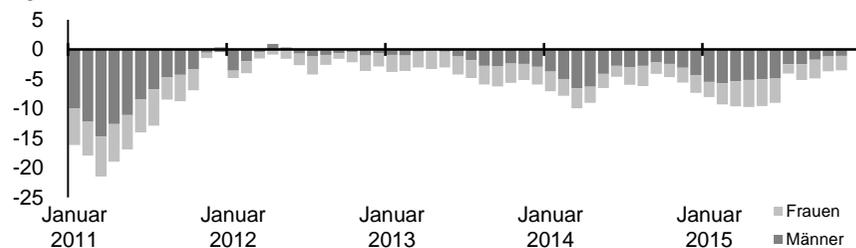


Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit



Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit von Männern und Frauen

Angaben in Tausend, Datenbasis wie Grafik 2



Analyse

Nicht saisonbereinigt sank die Arbeitslosigkeit im November gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 3.600 oder 3,1 Prozent auf 111.100 in Sachsen-Anhalt. Gegenüber dem Vorjahresmonat nahm die Arbeitslosigkeit der Männer im November um 1.100 oder 1,8 Prozent ab, die der Frauen sank um 2.500 oder 4,5 Prozent.

Der Frauenanteil an den Arbeitslosen lag im Berichtsmonat bei 46,9 Prozent; im Vorjahresmonat lag er bei 47,6 Prozent.

Methodische Hinweise

1. Einen Eindruck von der saisonalen Komponente erhält man auch, wenn man die aktuelle Vormonatsveränderung mit denen der entsprechenden Vorjahresmonate vergleicht. Vorjahresveränderungen spiegeln die Entwicklung eines ganzen Jahres wider (Summe der Vormonatsveränderungen), für eine Beurteilung der aktuellen Entwicklung sind sie deshalb ungeeignet. Die Entwicklung der Vorjahresveränderung reflektiert, inwieweit die aktuelle Vormonatsveränderung besser oder schlechter war als im Vorjahr.

3.3 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen³

November 2015

Personengruppe	Bestand an Arbeitslosen						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				Arbeitslosenquote ^{1 2} (alle zivilen Erwerbspersonen)	
	November 2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Okt 2015	Sep 2015	Aug 2015	Jul 2015	November 2015	Veränderung zum Vorjahr in Prozentpkt.
			Vormonat		Vorjahr							
			absolut	in %	absolut	in %	in %				in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Arbeitslose insgesamt	111.059	100	219	0,2	-3.555	-3,1	-3,2	-4,2	-4,3	-3,4	9,6	-0,2
Frauen	52.103	46,9	-250	-0,5	-2.473	-4,5	-4,6	-5,5	-4,6	-2,8	9,5	-0,4
Männer	58.956	53,1	469	0,8	-1.082	-1,8	-2,0	-2,9	-4,0	-3,9	9,6	-0,1
15 bis unter 25 Jahre	7.185	6,5	-178	-2,4	-543	-7,0	-9,0	-13,5	-11,1	-6,4	8,4	0,0
50 Jahre und älter	42.808	38,5	343	0,8	-845	-1,9	-2,1	-1,9	-2,2	-2,3	9,9	-0,5
Ausländer	5.924	5,3	106	1,8	1.322	28,7	25,3	21,2	21,8	22,8	25,3	4,4
Arbeitslose SGB III	25.318	100	143	0,6	-3.048	-10,7	-10,3	-10,9	-9,7	-8,7	2,2	-0,2
Frauen	12.241	48,3	-124	-1,0	-1.611	-11,6	-10,4	-10,9	-8,1	-6,7	2,2	-0,3
Männer	13.077	51,7	267	2,1	-1.437	-9,9	-10,1	-10,9	-11,3	-10,6	2,1	-0,2
15 bis unter 25 Jahre	1.902	7,5	-85	-4,3	-506	-21,0	-22,7	-25,9	-19,4	-15,1	2,2	-0,4
50 Jahre und älter	13.503	53,3	14	0,1	-1.583	-10,5	-10,0	-9,5	-9,4	-10,4	3,1	-0,5
Ausländer	667	2,6	25	3,9	134	25,1	25,4	12,2	8,4	13,0	2,8	0,4
Arbeitslose SGB II	85.741	100	76	0,1	-507	-0,6	-0,9	-1,9	-2,4	-1,6	7,4	0,0
Frauen	39.862	46,5	-126	-0,3	-862	-2,1	-2,6	-3,7	-3,3	-1,4	7,3	-0,1
Männer	45.879	53,5	202	0,4	355	0,8	0,6	-0,3	-1,6	-1,7	7,5	0,2
15 bis unter 25 Jahre	5.283	6,2	-93	-1,7	-37	-0,7	-2,7	-7,0	-6,9	-1,9	6,2	0,4
50 Jahre und älter	29.305	34,2	329	1,1	738	2,6	2,1	2,2	1,8	2,3	6,8	0,0
Ausländer	5.257	6,1	81	1,6	1.188	29,2	25,3	22,3	23,5	24,1	22,4	3,9

¹ Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt

² Bei der Personengruppe "50 Jahre und älter" bezieht sich die Arbeitslosenquote in Spalte 11 auf die 50 bis unter 65 Jährigen

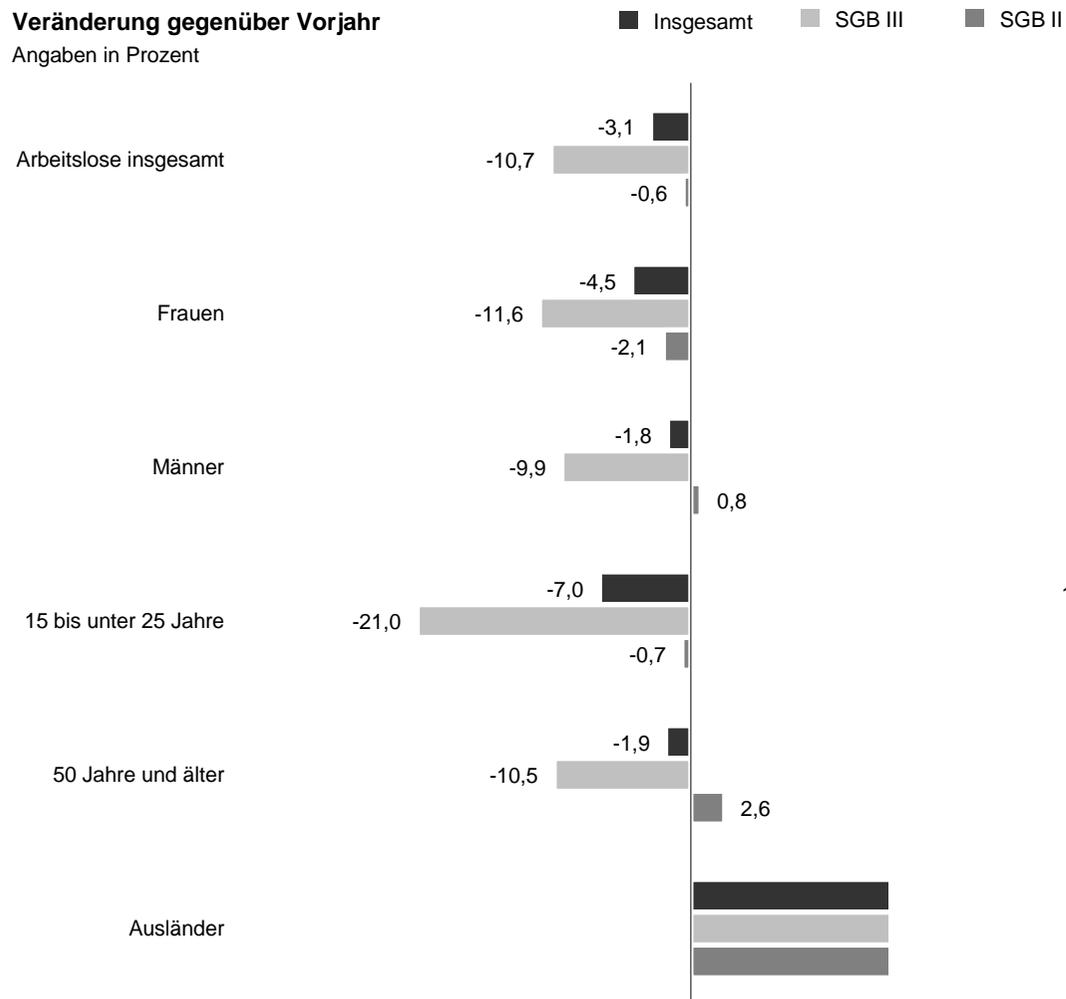
³ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

3.3 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

November 2015

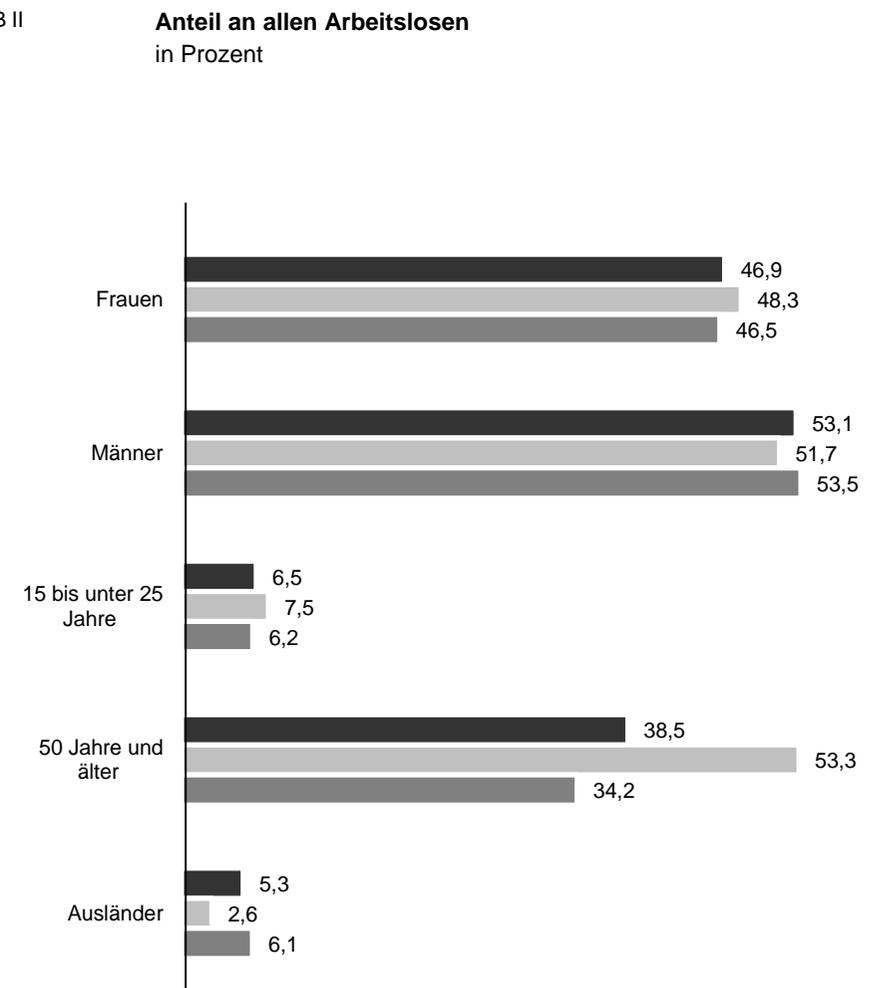
Veränderung gegenüber Vorjahr

Angaben in Prozent



Anteil an allen Arbeitslosen

in Prozent



3.4 Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen¹

Zeitreihen

Zeit	Insgesamt	davon											Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)			
		SGB III	Veränderung gegenüber				Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	SGB II	Veränderung gegenüber				Anteil Sp.8 an Sp. 1 in %	Insgesamt	SGB III	SGB II
			Vormonat absolut	Vormonat in %	Vorjahres- monat absolut	Vorjahres- monat in %			Vormonat absolut	Vormonat in %	Vorjahres- monat absolut	Vorjahres- monat in %				
			1	2	3	4			5	6	7	8					9	10	11	12	13	14	15	16
2013	132.134	37.789	x	x	222	0,6	28,6	94.346	x	x	-4.790	-4,8	71,4	11,2	3,2	8,0
2014	125.559	33.721	x	x	-4.067	-10,8	26,9	91.838	x	x	-2.507	-2,7	73,1	10,7	2,9	7,8
Januar 2014	141.919	44.305	9.445	27,1	-3.799	-7,9	31,2	97.614	6.025	6,6	-3.268	-3,2	68,8	12,0	3,7	8,2
Februar	141.921	44.092	-213	-0,5	-4.497	-9,3	31,1	97.829	215	0,2	-3.355	-3,3	68,9	12,0	3,7	8,3
März	136.138	39.318	-4.774	-10,8	-6.182	-13,6	28,9	96.820	-1.009	-1,0	-3.772	-3,7	71,1	11,5	3,3	8,2
April	130.779	35.146	-4.172	-10,6	-6.025	-14,6	26,9	95.633	-1.187	-1,2	-3.009	-3,1	73,1	11,0	3,0	8,1
Mai	126.138	32.655	-2.491	-7,1	-3.953	-10,8	25,9	93.483	-2.150	-2,2	-2.552	-2,7	74,1	10,8	2,8	8,0
Juni	122.486	31.142	-1.513	-4,6	-2.959	-8,7	25,4	91.344	-2.139	-2,3	-1.648	-1,8	74,6	10,4	2,7	7,8
Juli	120.362	30.729	-413	-1,3	-3.309	-9,7	25,5	89.633	-1.711	-1,9	-2.675	-2,9	74,5	10,3	2,6	7,6
August	121.226	30.962	233	0,8	-3.523	-10,2	25,5	90.264	631	0,7	-2.684	-2,9	74,5	10,3	2,6	7,7
September	117.493	29.260	-1.702	-5,5	-3.205	-9,9	24,9	88.233	-2.031	-2,3	-913	-1,0	75,1	10,0	2,5	7,5
Oktober	114.528	28.057	-1.203	-4,1	-3.338	-10,6	24,5	86.471	-1.762	-2,0	-1.313	-1,5	75,5	9,8	2,4	7,4
November	114.614	28.366	309	1,1	-3.780	-11,8	24,7	86.248	-223	-0,3	-1.796	-2,0	75,3	9,8	2,4	7,4
Dezember	119.109	30.621	2.255	7,9	-4.239	-12,2	25,7	88.488	2.240	2,6	-3.101	-3,4	74,3	10,2	2,6	7,5
Januar 2015	133.891	39.492	8.871	29,0	-4.813	-10,9	29,5	94.399	5.911	6,7	-3.215	-3,3	70,5	11,4	3,4	8,0
Februar	132.639	38.867	-625	-1,6	-5.225	-11,9	29,3	93.772	-627	-0,7	-4.057	-4,1	70,7	11,3	3,3	8,0
März	126.500	34.540	-4.327	-11,1	-4.778	-12,2	27,3	91.960	-1.812	-1,9	-4.860	-5,0	72,7	10,8	2,9	7,8
April	121.044	30.606	-3.934	-11,4	-4.540	-12,9	25,3	90.438	-1.522	-1,7	-5.195	-5,4	74,7	10,3	2,6	7,7
Mai	116.582	28.277	-2.329	-7,6	-4.378	-13,4	24,3	88.305	-2.133	-2,4	-5.178	-5,5	75,7	10,0	2,4	7,6
Juni	113.442	26.337	-1.940	-6,9	-4.805	-15,4	23,2	87.105	-1.200	-1,4	-4.239	-4,6	76,8	9,8	2,3	7,5
Juli	116.275	28.044	1.707	6,5	-2.685	-8,7	24,1	88.231	1.126	1,3	-1.402	-1,6	75,9	10,0	2,4	7,6
August	116.052	27.952	-92	-0,3	-3.010	-9,7	24,1	88.100	-131	-0,1	-2.164	-2,4	75,9	10,0	2,4	7,6
September	112.613	26.068	-1.884	-6,7	-3.192	-10,9	23,1	86.545	-1.555	-1,8	-1.688	-1,9	76,9	9,7	2,2	7,5
Oktober	110.840	25.175	-893	-3,4	-2.882	-10,3	22,7	85.665	-880	-1,0	-806	-0,9	77,3	9,5	2,2	7,4
November	111.059	25.318	143	0,6	-3.048	-10,7	22,8	85.741	76	0,1	-507	-0,6	77,2	9,6	2,2	7,4
Dezember																
2015 gleitend	119.171	30.108	x	x	-3.966	-11,6	25,3	89.062	x	x	-3.034	-3,3	74,7	10,2	2,6	7,6

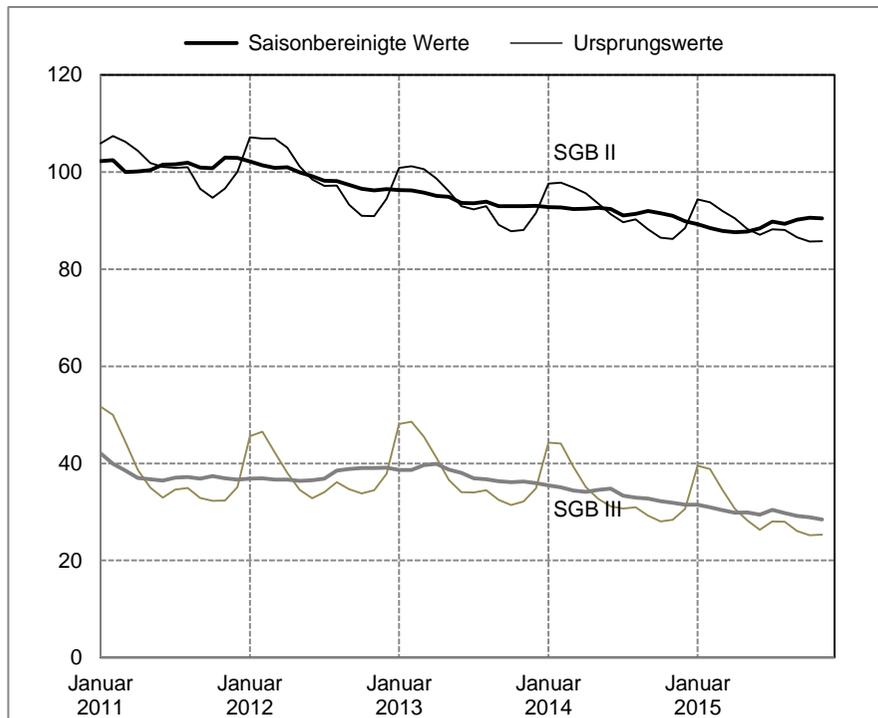
¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

3.4 Arbeitslose nach Rechtskreisen

November 2015

Entwicklung des Arbeitslosenbestandes nach Rechtskreisen

Angaben in Tausend



Analyse

Von den 111.100 Arbeitslosen im November wurden 25.300 oder 22,8 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 85.700 oder 77,2 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Träger der Grundsicherung betreut. Die Arbeitslosenzahl ist gegenüber dem Vorjahr im Rechtskreis SGB III um 3.000 oder 10,7 Prozent gesunken; im Rechtskreis SGB II gibt es einen Rückgang von 500 oder 0,6 Prozent.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen liegt in Sachsen-Anhalt bei 9,6 Prozent. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote beträgt 2,2 Prozent. Die SGB II-Arbeitslosenquote liegt bei 7,4 Prozent.

Innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt zeigt sich in den Kreisen und kreisfreien Städten eine große Heterogenität des Anteils Arbeitsloser im SGB II an der jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit. Der geringste Anteil findet sich mit 69,6 Prozent in Jerichower Land, während Halle (Saale) mit 83,8 Prozent den höchsten Anteil von Arbeitslosen im SGB II hat.

Methodische Hinweise

1. Der Arbeitslosenstatus nach Rechtskreis wird jeden Monat zum Stichtag ausgewertet und dann festgeschrieben; nachträgliche Änderungen der Rechtskreiszuordnung werden nicht vorgenommen. In einer nennenswerten Zahl von Fällen werden Arbeitslose zunächst dem Rechtskreis SGB II zugeordnet, ihnen dann aber nachträglich SGB II-Leistungen nicht bewilligt oder aufgehoben, wodurch auch die Rechtskreiszuordnung verändert wird. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II wird deshalb etwas zu hoch und entsprechend die Zahl der Nicht-Leistungsempfänger im Rechtskreis SGB III zu niedrig ausgewiesen.

2. Die Arbeitslosenquote kann zerlegt werden in anteilige Quoten für die Rechtskreise SGB III und SGB II. Dabei werden die Arbeitslosen aus beiden Rechtskreisen jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote (rundungsbedingte Abweichungen sind möglich).

3.5 Arbeitslosigkeit in den Kreisen und kreisfreien Städten¹

November 2015

Kreise	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	
	November 2015	Veränderung gegenüber				November 2015	Veränderung zum Vorjahr in Prozentpkt.
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	
15001 Dessau-Roßlau, Stadt	4.259	-10	-0,2	-366	-7,9	10,2	-0,8
15002 Halle (Saale), Stadt	12.515	-186	-1,5	-81	-0,6	10,8	-0,2
15003 Magdeburg, Landeshauptstadt	13.020	-123	-0,9	541	4,3	10,7	0,4
15081 Altmarkkreis Salzwedel	3.736	55	1,5	-3	-0,1	7,9	0,0
15082 Anhalt-Bitterfeld	8.263	59	0,7	-525	-6,0	9,6	-0,3
15083 Börde	6.547	-37	-0,6	1	0,0	6,8	0,1
15084 Burgenlandkreis	8.631	-29	-0,3	-1.289	-13,0	9,1	-1,3
15085 Harz	8.315	200	2,5	-307	-3,6	7,5	0,0
15086 Jerichower Land	4.454	-13	-0,3	212	5,0	9,2	0,5
15087 Mansfeld-Südharz	8.833	99	1,1	-337	-3,7	12,5	-0,4
15088 Saalekreis	8.820	-61	-0,7	-129	-1,4	8,7	0,0
15089 Salzlandkreis	10.497	77	0,7	-796	-7,0	10,5	-0,6
15090 Stendal	6.739	147	2,2	-324	-4,6	11,5	-0,2
15091 Wittenberg	6.430	41	0,6	-152	-2,3	9,5	-0,1

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

3.6 Arbeitslosigkeit in den Kreisen und kreisfreien Städten nach Rechtskreisen¹

November 2015

Kreise	Bestand an Arbeitslosen				
	Insgesamt	SGB III		SGB II	
		absolut	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	absolut	Anteil Sp.4 an Sp. 1 in %
	1	2	3	4	5
15001 Dessau-Roßlau, Stadt	4.259	941	22,1	3.318	77,9
15002 Halle (Saale), Stadt	12.515	2.032	16,2	10.483	83,8
15003 Magdeburg, Landeshauptstadt	13.020	2.383	18,3	10.637	81,7
15081 Altmarkkreis Salzwedel	3.736	1.027	27,5	2.709	72,5
15082 Anhalt-Bitterfeld	8.263	2.239	27,1	6.024	72,9
15083 Börde	6.547	1.931	29,5	4.616	70,5
15084 Burgenlandkreis	8.631	1.896	22,0	6.735	78,0
15085 Harz	8.315	2.111	25,4	6.204	74,6
15086 Jerichower Land	4.454	1.355	30,4	3.099	69,6
15087 Mansfeld-Südharz	8.833	1.942	22,0	6.891	78,0
15088 Saalekreis	8.820	2.098	23,8	6.722	76,2
15089 Salzlandkreis	10.497	2.640	25,2	7.857	74,8
15090 Stendal	6.739	1.276	18,9	5.463	81,1
15091 Wittenberg	6.430	1.447	22,5	4.983	77,5

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen

November 2015

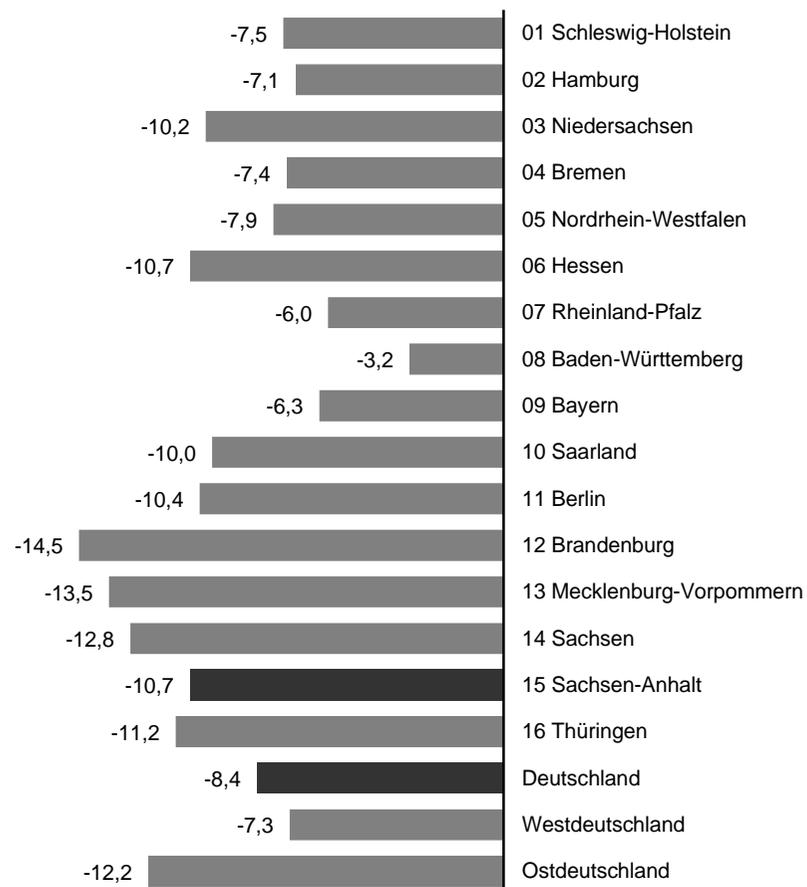
Länder	Insgesamt			SGB III					SGB II				
	Anzahl	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	Arbeitslose SGB III	Anteil an allen Arbeitslosen	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslose SGB II	Anteil an allen Arbeitslosen	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen)	Veränderung gegen Vorjahr
	absolut	in %		absolut	in %			in Prozentpkt.	absolut	in %			in Prozentpkt.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
01 Schleswig-Holstein	94.258	-0,2	6,2	27.617	29,3	-7,5	1,8	-0,2	66.641	70,7	3,1	4,4	0,1
02 Hamburg	70.473	0,1	7,1	20.269	28,8	-7,1	2,1	-0,1	50.204	71,2	3,4	5,1	0,1
03 Niedersachsen	242.469	-3,6	5,8	70.841	29,2	-10,2	1,7	-0,2	171.628	70,8	-0,6	4,1	-0,1
04 Bremen	36.067	0,1	10,5	6.097	16,9	-7,4	1,8	-0,1	29.970	83,1	1,8	8,8	0,2
05 Nordrhein-Westfalen	714.641	-1,6	7,6	174.032	24,4	-7,9	1,9	-0,1	540.609	75,6	0,6	5,8	0,0
06 Hessen	167.209	-4,0	5,1	49.867	29,8	-10,7	1,5	-0,2	117.342	70,2	-0,8	3,6	-0,1
07 Rheinland-Pfalz	105.209	-2,4	4,8	37.427	35,6	-6,0	1,7	-0,1	67.782	64,4	-0,3	3,1	-0,1
08 Baden-Württemberg	216.251	-1,3	3,6	90.416	41,8	-3,2	1,5	-0,1	125.835	58,2	0,2	2,1	-0,1
09 Bayern	233.734	-3,4	3,3	109.693	46,9	-6,3	1,5	-0,2	124.041	53,1	-0,8	1,7	-0,1
10 Saarland	35.435	1,1	6,9	9.024	25,5	-10,0	1,7	-0,3	26.411	74,5	5,6	5,1	0,2
11 Berlin	182.388	-4,8	10,0	33.990	18,6	-10,4	1,9	-0,2	148.398	81,4	-3,5	8,1	-0,3
12 Brandenburg	106.863	-6,4	8,1	25.860	24,2	-14,5	2,0	-0,3	81.003	75,8	-3,5	6,1	-0,2
13 Mecklenburg-Vorpommern	81.378	-5,9	9,8	21.488	26,4	-13,5	2,6	-0,4	59.890	73,6	-2,8	7,2	-0,2
14 Sachsen	158.548	-7,8	7,5	38.853	24,5	-12,8	1,8	-0,3	119.695	75,5	-6,1	5,6	-0,4
15 Sachsen-Anhalt	111.059	-3,1	9,6	25.318	22,8	-10,7	2,2	-0,2	85.741	77,2	-0,6	7,4	0,0
16 Thüringen	77.175	-4,9	6,7	23.174	30,0	-11,2	2,0	-0,3	54.001	70,0	-2,0	4,7	-0,1
Deutschland	2.633.157	-3,1	6,0	763.966	29,0	-8,4	1,7	-0,2	1.869.191	71,0	-0,7	4,3	0,0
Westdeutschland	1.915.746	-2,1	5,4	595.283	31,1	-7,3	1,7	-0,1	1.320.463	68,9	0,5	3,7	-0,1
Ostdeutschland	717.411	-5,6	8,5	168.683	23,5	-12,2	2,0	-0,3	548.728	76,5	-3,4	6,5	-0,2

3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen

November 2015

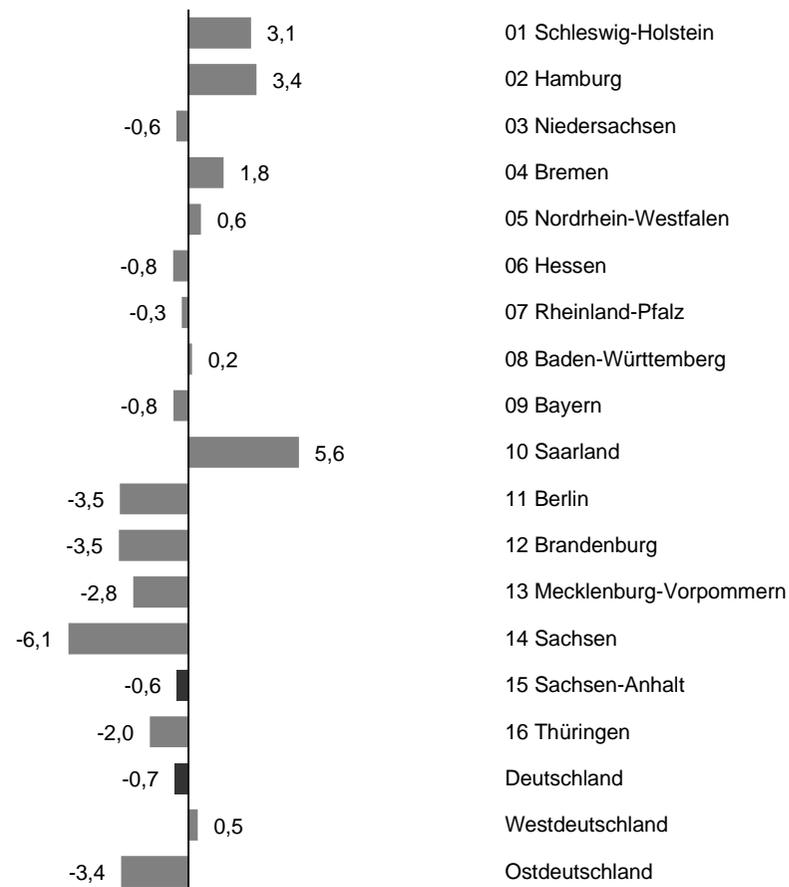
Rechtskreis SGB III

Veränderung gegenüber Vorjahr
Angaben in Prozent



Rechtskreis SGB II

Veränderung gegenüber Vorjahr
Angaben in Prozent



4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente

Zeitreihen

Zeit	Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente ¹								
	Insgesamt ohne KuG	Insgesamt (mit KuG) ²	Aktivierung und berufl. Einglied.	Qualifizierung	Geförderte Selbständigkeit	2. Arbeitsmarkt	Sonderregelungen für Ältere / Altersteilzeit	Arbeitsunfähigkeit	Kurzarbeit-Beschäftigtenäquivalent ²
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2013	57.551	59.332	10.276	10.434	1.173	17.695	14.594	3.379	1.781
2014	50.184	51.225	8.467	10.516	1.249	12.824	13.762	3.366	1.042
Januar 2014	50.712	53.406	9.169	9.824	1.208	13.012	14.481	3.018	2.694
Februar	52.306	55.369	9.621	10.470	1.214	12.657	14.461	3.883	3.063
März	52.457	54.371	9.459	10.747	1.227	12.618	14.309	4.097	1.914
April	51.790	52.484	9.149	10.593	1.263	12.312	14.429	4.044	694
Mai	51.357	51.999	8.974	10.795	1.265	12.970	14.260	3.093	642
Juni	50.628	51.275	8.430	10.662	1.293	13.341	13.943	2.959	647
Juli	50.354	50.816	8.385	10.308	1.262	13.844	13.772	2.783	462
August	48.746	49.114	7.577	9.740	1.267	13.685	13.449	3.028	368
September	48.940	49.292	7.462	10.097	1.274	13.656	13.196	3.255	352
Oktober	49.139	49.441	7.697	10.762	1.273	13.121	13.047	3.239	302
November	49.284	49.590	8.044	11.075	1.256	12.598	12.932	3.379	306
Dezember	46.490	47.547	7.634	11.114	1.191	10.075	12.868	3.608	1.057
Januar 2015	42.926	45.357	6.723	10.566	1.197	8.926	12.805	2.709	2.431
Februar	44.546	47.553	7.074	10.890	1.200	8.948	12.708	3.726	3.007
März	45.397	47.349	7.204	10.923	1.201	9.396	12.599	4.074	1.952
April	45.298	45.793	7.104	10.561	1.185	10.942	12.441	3.065	495
Mai	45.575	46.014	7.215	10.251	1.182	11.522	12.288	3.117	439
Juni	44.669	45.141	6.657	10.135	1.182	11.590	12.166	2.939	472
Juli	42.581	42.952	6.331	8.875	1.138	11.380	12.099	2.758	371
August	41.380	41.672	5.582	8.528	1.133	11.240	12.019	2.878	292
September	41.900	42.103	5.792	9.136	1.145	11.067	11.905	2.855	203
Oktober	41.616		5.889	9.422	1.121	10.250	11.776	3.158	
November	40.885		5.950	9.554	1.068	9.282	11.741	3.290	
Dezember									
Veränd. zum Vormonat	-731	431	61	132	-53	-968	-35	132	-89
Veränd. zum Vorjahr ³	-8.399	-7.189	-2.094	-1.521	-188	-3.316	-1.191	-89	-149
2015 gleitend ³	43.605	...	6.596	9.996	1.162	10.385	12.285	3.181	...

¹ Endgültige Förderdaten nach 3-monatiger, Kurzarbeiterdaten nach 5-monatiger Wartezeit; am aktuellen Rand vorläufige

hochgerechnete Werte (bei Kurzarbeit mit 2-monatiger Wartezeit). Bei nicht ausweisbaren Daten einzelner Maßnahmen am aktuellen Rand der jeweils letztverfügbare Wert.

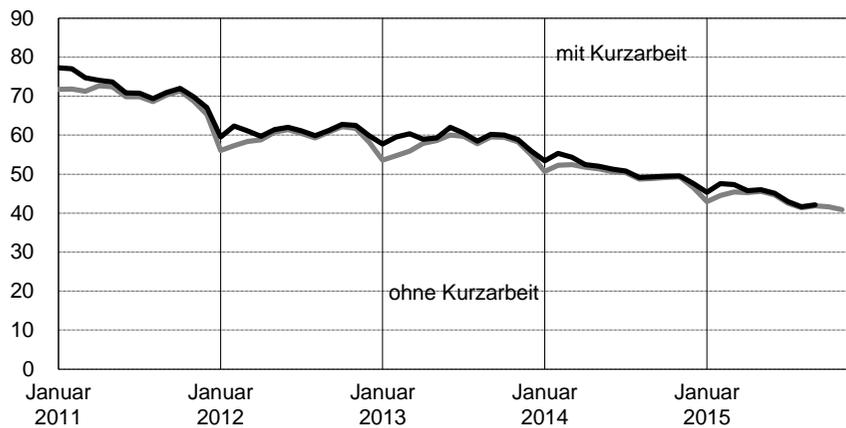
² Das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

³ Werte basierend auf den letzten zwölf verfügbaren Monaten.

4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente

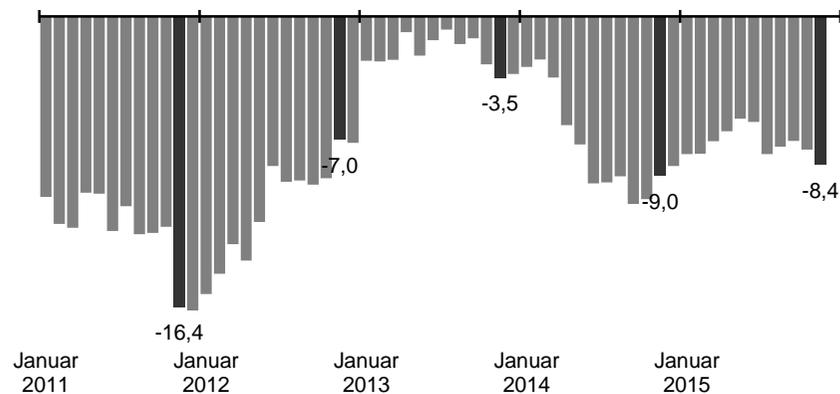
Entwicklung der Entlastungswirkung von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahr (ohne Kurzarbeit)

Angaben in Tausend



Analyse

Im November 2015 gab es 40.900 Personen, die allein durch Teilnahme an Fördermaßnahmen oder die Inanspruchnahme gesetzlicher Regelungen (ohne Kurzarbeit) kurzfristig gesamtwirtschaftlich die Arbeitslosenzahl reduzieren, das sind 8.400 weniger als im Vorjahr.

Im Vorjahresvergleich gab es keine Zuwächse bei den einzelnen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, die größten Rückgänge waren mit einem Minus von 3.300 im Bereich 2. Arbeitsmarkt zu verzeichnen.

In diesen Zahlen ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis September 2015 vorliegen.

Methodische Hinweise

1. In die Entlastungsrechnung werden arbeitsmarktpolitische Instrumente einbezogen, die den Arbeitslosenbestand allein schon deshalb reduzieren, weil Maßnahmeteilnehmer nicht mehr als Arbeitslose zählen. Die Instrumente weisen z.T. ein Saisonmuster auf, das bei der Interpretation der Vormonatsveränderung beachtet werden muss.
2. Die Daten der Förderstatistik der letzten drei Monate basieren auf hochgerechneten Erfahrungswerten, um Untererfassungen aufgrund verzögerter Übermittlungen von Teilnehmerdaten auszugleichen.
3. Endgültige Kurzarbeiterdaten liegen nach 5-monatiger Wartezeit vor, vorläufige hochgerechnete sind nach 2-monatiger Wartezeit verfügbar. Das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- u. Teilzeitbeschäftigten zusammen.
4. Unter Sonderregelungen für Ältere werden in der Unterbeschäftigungsrechnung aktuell die Regelungen nach § 53a SGB II sowie Altersteilzeit zusammengefasst. Bis März 2015 sind auch Personen enthalten, die die Regelungen der § 428 SGB III, § 65 Abs. 4 SGB II sowie § 252 Abs. 8 SGB VI in Anspruch genommen hatten.

4.2 Unterbeschäftigung³

Zeitreihen

Zeit	Komponenten der Unterbeschäftigung ^{1,2}										Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) in %
	Arbeitslosigkeit (§ 16 SGB III)	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitslosigkeit i.w.S.	Veränderung zum Vorjahr	Unterbeschäftigung i.e.S.	Veränderung zum Vorjahr	Unterbeschäftigung	Veränderung zum Vorjahr	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Veränderung zum Vorjahr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
2013	132.134	-4.567	152.765	-2.442	186.775	-5.342	191.466	-6.373	189.685	-6.649	69,7
2014	125.559	-6.575	145.423	-7.342	173.096	-13.679	176.785	-14.681	175.743	-13.942	71,4
Januar 2014	141.919	-7.067	162.322	-6.418	189.821	-9.644	195.325	-11.417	192.631	-9.922	73,7
Februar	141.921	-7.852	162.893	-6.692	191.441	-10.124	197.290	-12.062	194.227	-10.293	73,1
März	136.138	-9.954	156.974	-9.818	185.827	-13.285	190.509	-15.955	188.595	-13.417	72,2
April	130.779	-9.034	151.547	-9.348	179.807	-15.036	183.263	-15.511	182.569	-15.178	71,6
Mai	126.138	-6.505	146.731	-6.886	174.768	-13.559	178.137	-13.779	177.495	-13.745	71,1
Juni	122.486	-4.607	142.404	-6.170	170.399	-13.875	173.761	-15.315	173.114	-14.045	70,8
Juli	120.362	-5.984	140.200	-7.144	168.077	-15.108	171.178	-15.736	170.716	-15.372	70,5
August	121.226	-6.207	140.109	-7.781	167.359	-14.970	170.340	-15.547	169.972	-15.240	71,3
September	117.493	-4.118	136.203	-6.045	163.852	-14.392	166.785	-15.008	166.433	-14.717	70,6
Oktober	114.528	-4.651	133.506	-6.280	161.138	-14.632	163.969	-15.229	163.667	-14.981	70,0
November	114.614	-5.576	133.970	-6.818	161.401	-14.225	164.204	-14.884	163.898	-14.593	69,9
Dezember	119.109	-7.340	138.211	-8.704	163.265	-15.294	166.656	-15.728	165.599	-15.797	71,9
Januar 2015	133.891	-8.028	152.184	-10.138	174.523	-15.298	179.248	-16.077	176.817	-15.814	75,7
Februar	132.639	-9.282	151.277	-11.616	174.929	-16.512	180.192	-17.098	177.185	-17.042	74,9
März	126.500	-9.638	145.249	-11.725	169.678	-16.149	173.849	-16.660	171.897	-16.698	73,6
April	121.044	-9.735	139.624	-11.923	164.192	-15.615	166.837	-16.426	166.342	-16.227	72,8
Mai	116.582	-9.556	135.158	-11.573	160.048	-14.720	162.596	-15.541	162.157	-15.338	71,9
Juni	113.442	-9.044	131.383	-11.021	156.047	-14.352	158.583	-15.178	158.111	-15.003	71,7
Juli	116.275	-4.087	133.864	-6.336	156.877	-11.200	159.227	-11.951	158.856	-11.860	73,2
August	116.052	-5.174	132.859	-7.250	155.505	-11.854	157.724	-12.616	157.432	-12.540	73,7
September	112.613	-4.880	129.557	-6.646	152.615	-11.237	154.716	-12.069	154.513	-11.920	72,9
Oktober	110.840	-3.688	127.796	-5.710	150.626	-10.512			152.456	-11.211	72,7
November	111.059	-3.555	128.041	-5.929	150.167	-11.234			151.944	-11.954	73,1
Dezember											
Veränd. zum Vormonat	219	x	245	x	-459	x	-3.008	x	-512	x	0,4
Veränd. zum Vorjahr ²	-3.555	x	-5.929	x	-11.234	x	-12.069	x	-11.954	x	3,2
2015 gleitend ²	119.171	-7.001	137.100	-9.048	160.706	-13.665	165.650	-14.955	162.776	-14.284	73,2

¹ Endgültige Förderdaten nach 3-monatiger, Kurzarbeiterdaten nach 5-monatiger Wartezeit; am aktuellen Rand vorläufige

hochgerechnete Werte (bei Kurzarbeit mit 2-monatiger Wartezeit). Bei nicht ausweisbaren Daten einzelner Maßnahmen am aktuellen Rand der jeweils letztverfügbare Wert

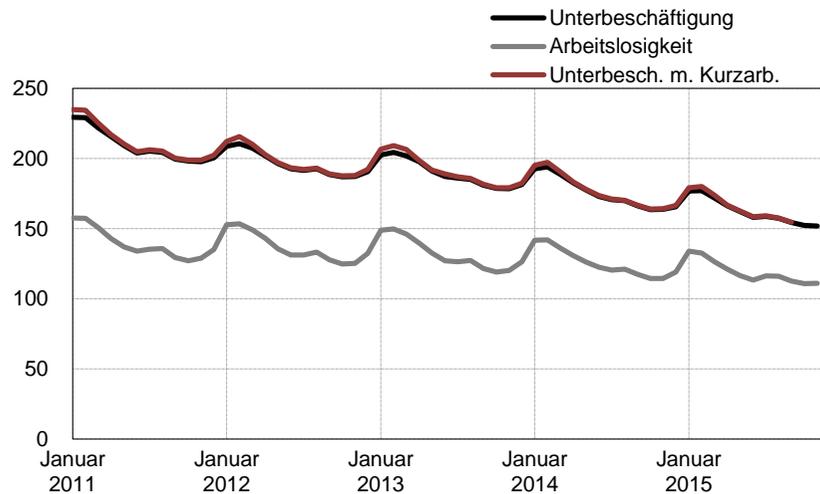
² Werte basierend auf den letzten zwölf verfügbaren Monaten

³ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

4.2 Unterbeschäftigung

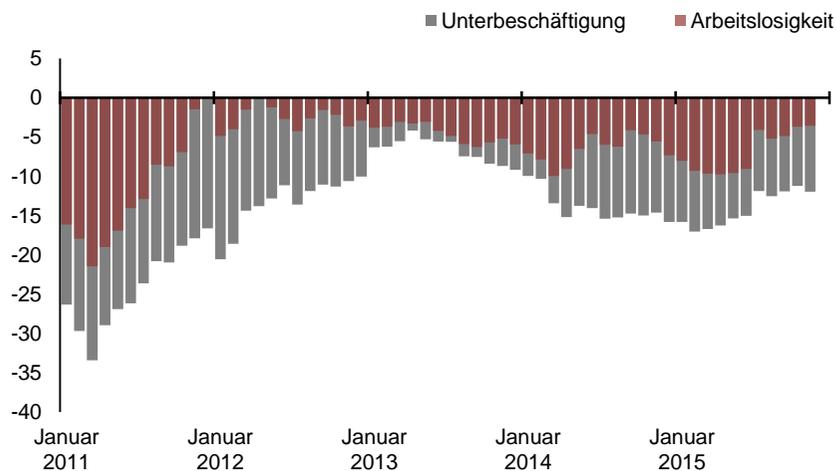
Entwicklung von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Angaben in Tausend



Analyse

In den aktuellen Zahlen zur Unterbeschäftigung ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis September 2015 vorliegen.

Einschließlich Kurzarbeit betrug die Unterbeschäftigung im September 154.700. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Rückgang um 12.100. An der Grafik lässt sich ablesen, dass aktuell die Kurzarbeit in der Unterbeschäftigungsrechnung eine nur noch untergeordnete Rolle spielt.

Methodische Hinweise

1. In der Unterbeschäftigungsrechnung der BA sind auch die Personen enthalten, die an Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Maßnahmen zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

2. Ab Januar 2011 wird auch für die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit bei Datenausfällen von zkt ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Vergleiche von Zeitreihen ab diesem Zeitpunkt uneingeschränkt möglich sind.

4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB III und SGB II⁶

Zeitreihen

Zeit	Arbeitslose		Leistungsempfänger (Alg + Alg II)												arbeitslose Nichtleistungs-empfänger ⁴	
			Insgesamt ^{1,2}	darunter Arbeitslose ¹		davon Empfänger von										
	Arbeitslosengeld (Alg) ²					Arbeitslosengeld II (Alg II)										
	absolut	Veränd. gg. Vorjahr		absolut	Anteil an Sp.1 in %	Insgesamt		darunter Arbeitslose			Insgesamt ²		arbeitslose eLb ³				absolut	Anteil an Sp.1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
2013	132.134	-4.567	246.503	118.373	89,6	35.863	1.060	31.575	938	23,9	216.483	87,8	91.304	69,1	13.761	10,4
2014	125.559	-6.575	233.704	113.257	90,2	32.096	-3.768	28.048	-3.527	22,3	206.707	88,4	89.163	71,0	12.302	9,8
Januar 2014	141.919	-7.067	246.935	128.772	90,7	42.391	-3.503	38.112	-3.174	26,9	210.496	85,2	95.383	67,2	13.147	9,3
Februar	141.921	-7.852	249.026	129.473	91,2	43.288	-4.247	38.515	-4.045	27,1	212.118	85,2	95.961	67,6	12.448	8,8
März	136.138	-9.954	245.190	123.781	90,9	38.556	-5.716	34.006	-5.287	25,0	212.778	86,8	94.564	69,5	12.357	9,1
April	130.779	-9.034	239.866	119.182	91,1	33.805	-5.474	29.561	-5.073	22,6	211.641	88,2	94.004	71,9	11.597	8,9
Mai	126.138	-6.505	235.677	113.695	90,1	30.581	-3.285	26.705	-3.083	21,2	210.048	89,1	90.861	72,0	12.443	9,9
Juni	122.486	-4.607	232.672	110.782	90,4	28.932	-2.980	25.287	-2.618	20,6	208.378	89,6	89.120	72,8	11.704	9,6
Juli	120.362	-5.984	231.200	106.909	88,8	28.227	-3.548	24.199	-3.514	20,1	207.410	89,7	86.059	71,5	13.453	11,2
August	121.226	-6.207	229.855	108.956	89,9	28.607	-3.433	24.889	-3.275	20,5	205.905	89,6	87.716	72,4	12.270	10,1
September	117.493	-4.118	225.620	104.282	88,8	27.241	-3.244	23.440	-3.031	20,0	202.948	90,0	84.353	71,8	13.211	11,2
Oktober	114.528	-4.651	222.635	101.965	89,0	26.512	-2.896	22.574	-2.808	19,7	200.602	90,1	82.759	72,3	12.563	11,0
November	114.614	-5.576	221.577	103.476	90,3	27.193	-3.193	23.347	-2.976	20,4	198.992	89,8	83.626	73,0	11.138	9,7
Dezember	119.109	-7.340	224.199	107.811	90,5	29.817	-3.691	25.946	-3.437	21,8	199.173	88,8	85.552	71,8	11.298	9,5
Januar 2015	133.891	-8.028	232.121	120.843	90,3	38.046	-4.345	34.137	-3.975	25,5	199.409	85,9	90.949	67,9	13.048	9,7
Februar	132.639	-9.282	232.914	120.143	90,6	38.574	-4.714	34.152	-4.363	25,7	200.119	85,9	90.559	68,3	12.496	9,4
März	126.500	-9.638	229.570	114.349	90,4	34.606	-3.950	29.984	-4.022	23,7	200.604	87,4	88.742	70,2	12.151	9,6
April	121.044	-9.735	223.991	107.987	89,2	29.886	-3.919	25.803	-3.758	21,3	199.334	89,0	86.312	71,3	13.057	10,8
Mai	116.582	-9.556	220.745	104.708	89,8	28.057	-2.524	24.228	-2.477	20,8	197.877	89,6	84.568	72,5	11.874	10,2
Juni	113.442	-9.044	217.454	101.885	89,8	26.150	-2.782	22.535	-2.752	19,9	196.256	90,3	83.314	73,4	11.557	10,2
Juli	116.275	-4.087	216.782	104.098	89,5	27.787	-440	24.211	12	20,8	194.387	89,7	84.239	72,4	12.177	10,5
August	116.052	-5.174	215.060	104.796	90,3	27.867	-740	24.313	-576	21,0	192.704	89,6	84.966	73,2	11.256	9,7
September	112.613	-4.880	212.257			26.304	-937	22.476	-964	20,0	190.484	89,7				
Oktober	110.840	-3.688	210.389			25.358	-1.154				189.363	90,0				
November	111.059	-3.555	210.187			25.051	-2.142				189.062	89,9				
Dezember																
2015 gleitend ⁵	120.181	-7.186	223.556	108.029	89,9	30.145	-3.037	26.223	-2.847	21,8	198.534	88,8	85.828	71,4	12.152	10,1

¹ Ohne Parallelbezieher

² Hochrechnung am aktuellen Rand: bei Alg I (ohne Alg W) für die letzten zwei Monate, bei Alg II für die letzten drei Monate.

³ Die Daten für arbeitslose eLb stimmen nicht mit denen der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II überein, wegen zeitverzögerter Erfassung und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen.

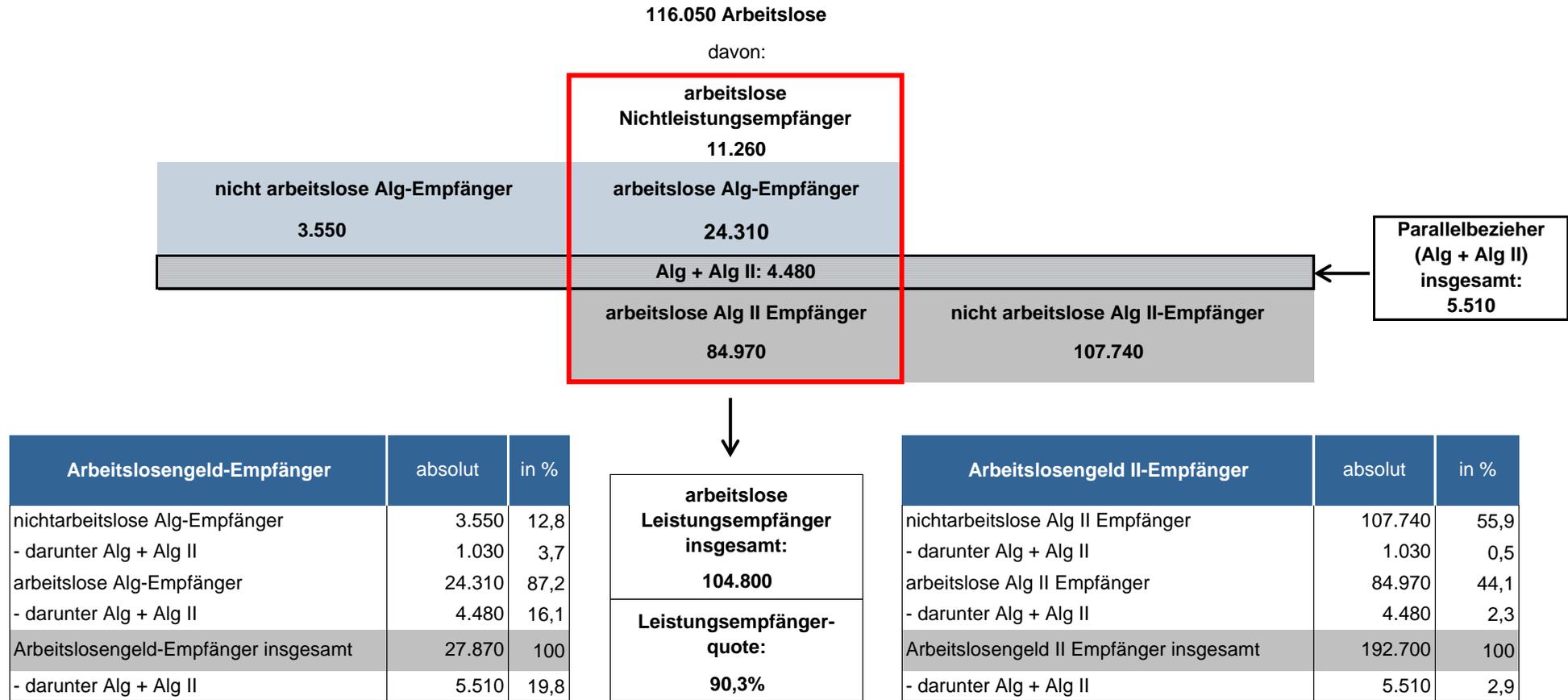
⁴ Ermittelt durch Differenzbildung [(Spalte 1) - (Spalte 4)].

⁵ Bezogen auf die letzten 12 Monate mit vollständigen Daten in allen Spalten.

⁶ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB III und SGB II¹

August 2015



¹ Angaben ohne Alg W. Daten für arbeitslose eLb weichen von denen der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wegen zeitverzögerter Erfassung und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen ab; siehe Tabelle 4.3 und Methodische Hinweise im Anhang des Reports.

5.1 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit¹

Zeitreihen

Zeit	Bestand	durchschnittl. bisherige Dauer	Zugang	Abgang	davon (Spalte 4) ... Monate arbeitslos ²					durchschnittl. abgeschlossene Dauer	Abgang in Erwerbstätigkeit		
					0 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	ohne Angabe/ ohne Dauer	über 12 Monate		Insgesamt	Anteil (an Sp. 4)	durchschnittl. abgeschlossene Dauer
	absolut	in Wochen	absolut		in %					in Wochen	absolut	in %	in Wochen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2013	132.134	66,1	334.512	340.167	36,3	18,9	17,0	6,4	21,3	41,0	115.077	33,8	28,3
2014	125.559	68,3	318.995	326.249	36,9	18,2	16,8	6,9	21,1	41,3	108.505	33,3	28,6
Januar 2014	141.919	62,1	36.185	20.711	39,8	16,6	15,0	8,0	20,5	39,6	6.266	30,3	25,3
Februar	141.921	62,7	25.601	25.559	40,9	16,1	14,6	8,1	20,2	39,3	7.247	28,4	22,9
März	136.138	65,1	26.194	31.979	44,0	18,0	13,8	5,7	18,5	36,6	12.250	38,3	22,6
April	130.779	66,9	27.452	32.803	37,1	23,5	15,0	4,7	19,7	37,9	14.016	42,7	27,6
Mai	126.138	69,0	24.923	29.545	33,2	24,2	16,3	5,8	20,6	40,6	11.580	39,2	28,7
Juni	122.486	70,7	21.880	25.561	32,6	20,5	18,5	7,1	21,2	42,4	9.180	35,9	30,9
Juli	120.362	71,1	26.049	28.218	31,5	19,0	19,8	6,9	22,8	44,7	9.715	34,4	33,3
August	121.226	70,3	25.838	24.951	34,2	16,7	19,3	8,2	21,7	42,9	7.936	31,8	31,1
September	117.493	71,1	24.683	28.403	37,9	15,3	18,5	7,0	21,2	41,3	8.863	31,2	29,9
Oktober	114.528	72,0	27.309	30.223	38,1	14,7	18,0	7,1	22,1	43,1	8.623	28,5	30,7
November	114.614	71,4	25.081	25.008	36,2	15,7	17,3	7,8	23,0	45,3	6.951	27,8	31,9
Dezember	119.109	69,1	27.800	23.288	36,0	16,4	16,2	8,3	23,1	44,3	5.878	25,2	29,1
Januar 2015	133.891	63,9	33.489	18.708	39,1	16,3	14,7	9,1	20,7	41,0	5.963	31,9	30,1
Februar	132.639	63,1	24.683	25.911	40,2	15,6	14,0	10,0	20,2	39,9	7.786	30,0	25,9
März	126.500	66,3	25.660	31.725	39,3	16,7	12,5	11,7	19,8	38,9	10.787	34,0	24,9
April	121.044	68,6	28.031	33.479	35,8	22,6	13,7	7,9	20,0	39,3	13.213	39,5	26,9
Mai	116.582	70,3	22.651	27.117	33,2	23,3	15,8	7,5	20,2	41,7	9.901	36,5	28,3
Juni	113.442	72,1	23.307	26.425	33,5	20,2	17,4	7,6	21,4	42,7	9.101	34,4	29,9
Juli	116.275	70,3	24.788	21.923	33,0	18,8	18,8	7,9	21,4	43,9	7.221	32,9	29,9
August	116.052	70,3	23.310	23.432	36,4	16,0	17,8	9,5	20,3	42,3	7.651	32,7	28,4
September	112.613	71,9	24.476	27.878	40,6	15,0	17,6	7,1	19,7	39,4	8.507	30,5	27,6
Oktober	110.840	72,0	23.506	25.219	37,7	15,6	17,1	8,0	21,5	42,9	7.318	29,0	27,9
November	111.059	71,7	23.922	23.672	36,5	16,4	16,5	8,4	22,2	44,0	6.876	29,0	30,9
Dezember													
2015 gleitend	119.171	69,0	305.623	308.777	36,8	17,9	15,9	8,6	20,8	41,6	100.202	32,5	28,0

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

² Die Kategorie „ohne Angabe/ohne Dauer“ umfasst Nicht-Langzeitarbeitslose (kürzer 12 Monate) ohne genaue Angaben zur Dauer. Die Kategorie über 12 Monate umfasst alle Langzeitarbeitslosen

5.1 Zugang, Abgang und Dauer¹ der Arbeitslosigkeit

November 2015

23.900 Zugänge aus ...

Erwerbstätigkeit:	38,4%
Qualifizierung:	21,8%
Nichterwerbstätigkeit:	34,4%
Ohne Angabe	5,5%



23.700 Abgänge in ...

Erwerbstätigkeit:	29,0%	30,9 Wochen
Qualifizierung:	23,1%	37,4 Wochen
Nichterwerbstätigkeit:	40,2%	58,0 Wochen
Ohne Angabe	7,6%	
Insgesamt		44,0 Wochen

abgeschlossene Dauer¹:

Anteil bisherige Dauer der Arbeitslosigkeit	
Nicht-Langzeitarbeitslose:	60,8%
Langzeitarbeitslose:	39,2%

Analyse

Arbeitslosigkeit ist kein starrer Block. Im Berichtsmonat gingen 23.900 Personen zu, und 23.700 Personen beendeten ihre Arbeitslosigkeit. Arbeitslose, die ihre Arbeitslosigkeit im Berichtsmonat beendeten, waren im Durchschnitt 44,0 Wochen arbeitslos, bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit nur durchschnittlich 30,9 Wochen. Die Arbeitslosigkeit wird von Arbeitslosen mit hohem Verbleibsrisiko, also langen Dauern geprägt. So sind aktuell 39,2 Prozent der Arbeitslosen bereits länger als ein Jahr arbeitslos. Bundesweit macht der Anteil der Langzeitarbeitslosen im Bestand etwa ein Drittel aus.

Methodische Hinweise

1. Der Zusammenhang Zugang x Dauer = Bestand ermöglicht eine Unterscheidung des Arbeitslosigkeitsrisikos in ein **Zugangsrisiko** (gemessen als Zugang in Arbeitslosigkeit bezogen auf die Erwerbspersonen) und ein **Verbleibsrisiko** (gemessen als durchschnittlich abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit). Entsprechend können die Arbeitslosenquoten einzelner Personengruppen in eine Betroffenheits- und eine Dauerkomponente zerlegt werden:

$$\text{Arbeitslosenquote (in \%)} = \frac{\text{Betroffenheit (in \%)} \times \text{Dauer der Arbeitslosigkeit (in Wochen)}}{52}$$

¹ Daueranteile werden bei Abgang auf alle Arbeitslosen mit Angaben zur Dauer bezogen.

Zu- und Abgänge im SGB II teilweise geschätzt; Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen.

5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit¹

Zeitreihen

Zeit	Zugang an Arbeitslosen					
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Zugangsrate ²
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	
2013	334.512	x	x	-11.616	-3,4	21,0
2014	318.995	x	x	-15.517	-4,6	21,1
Januar 2014	36.185	8.225	29,4	-1.952	-5,1	28,6
Februar	25.601	-10.584	-29,2	-2.627	-9,3	18,0
März	26.194	593	2,3	-1.783	-6,4	18,5
April	27.452	1.258	4,8	397	1,5	20,2
Mai	24.923	-2.529	-9,2	-1.553	-5,9	19,1
Juni	21.880	-3.043	-12,2	-1.432	-6,1	17,3
Juli	26.049	4.169	19,1	6	0,0	21,3
August	25.838	-211	-0,8	-4.738	-15,5	21,5
September	24.683	-1.155	-4,5	-1.299	-5,0	20,4
Oktober	27.309	2.626	10,6	-475	-1,7	23,2
November	25.081	-2.228	-8,2	99	0,4	21,9
Dezember	27.800	2.719	10,8	-160	-0,6	24,3
Januar 2015	33.489	5.689	20,5	-2.696	-7,5	28,1
Februar	24.683	-8.806	-26,3	-918	-3,6	18,4
März	25.660	977	4,0	-534	-2,0	19,3
April	28.031	2.371	9,2	579	2,1	22,2
Mai	22.651	-5.380	-19,2	-2.272	-9,1	18,7
Juni	23.307	656	2,9	1.427	6,5	20,0
Juli	24.788	1.481	6,4	-1.261	-4,8	21,9
August	23.310	-1.478	-6,0	-2.528	-9,8	20,0
September	24.476	1.166	5,0	-207	-0,8	21,1
Oktober	23.506	-970	-4,0	-3.803	-13,9	20,9
November	23.922	416	1,8	-1.159	-4,6	21,6
Dezember						
2015 gleitend	305.623	x	x	-13.532	-4,2	21,3

Zeit	Zugang an Arbeitslosen aus Erwerbstätigkeit ³					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5		
2013	128.239	x	x	x	x	
2014	122.538	x	x	-5.701	-4,4	
Januar 2014	21.651	8.642	66,4	-1.357	-5,9	
Februar	9.932	-11.719	-54,1	-1.230	-11,0	
März	9.308	-624	-6,3	-839	-8,3	
April	9.966	658	7,1	512	5,4	
Mai	8.212	-1.754	-17,6	186	2,3	
Juni	7.062	-1.150	-14,0	-222	-3,0	
Juli	8.083	1.021	14,5	-158	-1,9	
August	8.312	229	2,8	-1.067	-11,4	
September	8.419	107	1,3	-208	-2,4	
Oktober	9.791	1.372	16,3	-20	-0,2	
November	9.613	-178	-1,8	-478	-4,7	
Dezember	12.189	2.576	26,8	-820	-6,3	
Januar 2015	19.480	7.291	59,8	-2.171	-10,0	
Februar	9.148	x	x	x	x	
März	7.999	x	x	x	x	
April	8.788	x	x	x	x	
Mai	7.519	x	x	-693	-8,4	
Juni	7.290	-229	-3,0	228	3,2	
Juli	8.771	1.481	20,3	688	8,5	
August	7.750	-1.021	-11,6	-562	-6,8	
September	8.096	346	4,5	-323	-3,8	
Oktober	8.533	437	5,4	-1.258	-12,8	
November	9.183	650	7,6	-430	-4,5	
Dezember						
2015 gleitend	114.746	x	x	x	x	

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

² Zugang bezogen auf den Bestand des Vormonats

³ Zugänge insgesamt teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen; Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb nicht sinnvoll

5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit

November 2015

Sachsen-Anhalt	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in %
Zugang insgesamt	23.922	-1.159	-4,6
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	9.183	-430	-4,5
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	7.293	-110	-1,5
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	1.618	-225	-12,2
Selbständigkeit	166	-24	-12,6
Ausbildung u. sonstige Maßnahmeteilnahme	5.204	-842	-13,9
Nichterwerbstätigkeit	8.225	144	1,8
dar. Arbeitsunfähigkeit	6.135	-35	-0,6
mangel. Verfügbarkeit	1.875	185	10,9
Sonstiges / keine Angabe	1.310	-31	-2,3

Analyse

Im November meldeten sich 23.900 Menschen bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gingen die Zugänge um 1.200 oder 4,6 Prozent zurück.

Die Zugänge aus Erwerbstätigkeit gingen in diesem Zeitraum um 400 oder 4,5 Prozent zurück.

Bei weiterer Differenzierung zeigt sich ein Rückgang im Vorjahresvergleich bei den Zugängen in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt um 110 oder 1,5 Prozent, ein Rückgang bei den Zugängen aus Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt um 230 oder 12,2 Prozent, ein Rückgang bei den Zugängen aus Ausbildung u. sonstigen Maßnahmeteilnahmen um 840 oder 13,9 Prozent sowie ein Zuwachs bei den Zugängen aus Nichterwerbstätigkeit um 140 oder 1,8 Prozent.

Aussagekräftiger als die absoluten Zugangszahlen sind die Zugangsraten. Bezogen auf den Arbeitslosenbestand sind die Zugänge im November im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozentpunkte auf 21,6 Prozent gesunken.

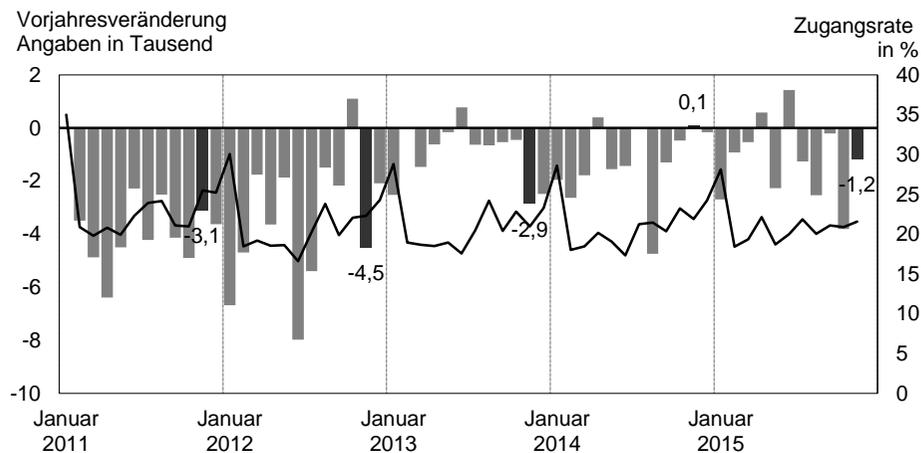
Methodische Hinweise

1. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen ist in der Jahressumme größer als die der sich arbeitslos meldenden Personen, weil sich letztere in einer Periode mehrmals arbeitslos melden können.

2. Zugangsraten beziehen den Zugang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Zugängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.

3. Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Die Zugangsgründe werden in diesem Fall der Ausprägung "Sonstiges / keine Angabe" zugeordnet. Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb nicht sinnvoll (siehe Methodische Hinweise im Anhang).

Zugang an Arbeitslosen - Vorjahresveränderung und Zugangsrate



5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit¹

Zeitreihen

Zeit	Abgang an Arbeitslosen					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Abgangsrate ²
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	
2013	340.167	x	x	-8.493	-2,4	21,4
2014	326.249	x	x	-13.918	-4,1	21,5
Januar 2014	20.711	-986	-4,5	-785	-3,7	16,4
Februar	25.559	4.848	23,4	-1.871	-6,8	18,0
März	31.979	6.420	25,1	331	1,0	22,5
April	32.803	824	2,6	-498	-1,5	24,1
Mai	29.545	-3.258	-9,9	-4.106	-12,2	22,6
Juni	25.561	-3.984	-13,5	-3.266	-11,3	20,3
Juli	28.218	2.657	10,4	1.451	5,4	23,0
August	24.951	-3.267	-11,6	-4.479	-15,2	20,7
September	28.403	3.452	13,8	-3.337	-10,5	23,4
Oktober	30.223	1.820	6,4	21	0,1	25,7
November	25.008	-5.215	-17,3	1.030	4,3	21,8
Dezember	23.288	-1.720	-6,9	1.591	7,3	20,3
Januar 2015	18.708	-4.580	-19,7	-2.003	-9,7	15,7
Februar	25.911	7.203	38,5	352	1,4	19,4
März	31.725	5.814	22,4	-254	-0,8	23,9
April	33.479	1.754	5,5	676	2,1	26,5
Mai	27.117	-6.362	-19,0	-2.428	-8,2	22,4
Juni	26.425	-692	-2,6	864	3,4	22,7
Juli	21.923	-4.502	-17,0	-6.295	-22,3	19,3
August	23.432	1.509	6,9	-1.519	-6,1	20,2
September	27.878	4.446	19,0	-525	-1,8	24,0
Oktober	25.219	-2.659	-9,5	-5.004	-16,6	22,4
November	23.672	-1.547	-6,1	-1.336	-5,3	21,4
2015 gleitend	308.777	x	x	-15.881	-4,9	21,5

Zeit	Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit ³					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5		
2013	115.077	x	x	x	x	
2014	108.505	x	x	-6.572	-5,7	
Januar 2014	6.266	435	7,5	-18	-0,3	
Februar	7.247	981	15,7	-257	-3,4	
März	12.250	5.003	69,0	1.461	13,5	
April	14.016	1.766	14,4	67	0,5	
Mai	11.580	-2.436	-17,4	-2.325	-16,7	
Juni	9.180	-2.400	-20,7	-716	-7,2	
Juli	9.715	535	5,8	40	0,4	
August	7.936	-1.779	-18,3	-2.745	-25,7	
September	8.863	927	11,7	-1.514	-14,6	
Oktober	8.623	-240	-2,7	-551	-6,0	
November	6.951	-1.672	-19,4	-61	-0,9	
Dezember	5.878	-1.073	-15,4	47	0,8	
Januar 2015	5.963	85	1,4	-303	-4,8	
Februar	7.786	x	x	x	x	
März	10.787	x	x	x	x	
April	13.213	x	x	x	x	
Mai	9.901	x	x	-1.679	-14,5	
Juni	9.101	-800	-8,1	-79	-0,9	
Juli	7.221	-1.880	-20,7	-2.494	-25,7	
August	7.651	430	6,0	-285	-3,6	
September	8.507	856	11,2	-356	-4,0	
Oktober	7.318	-1.189	-14,0	-1.305	-15,1	
November	6.876	-442	-6,0	-75	-1,1	
Dezember						
2015 gleitend	100.202	x	x	x	x	

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Arbeitslosenstatistik im August 2014 weichen die Daten von bisher veröffentlichten Ergebnissen ab

² Abgang bezogen auf den Bestand des Vormonats

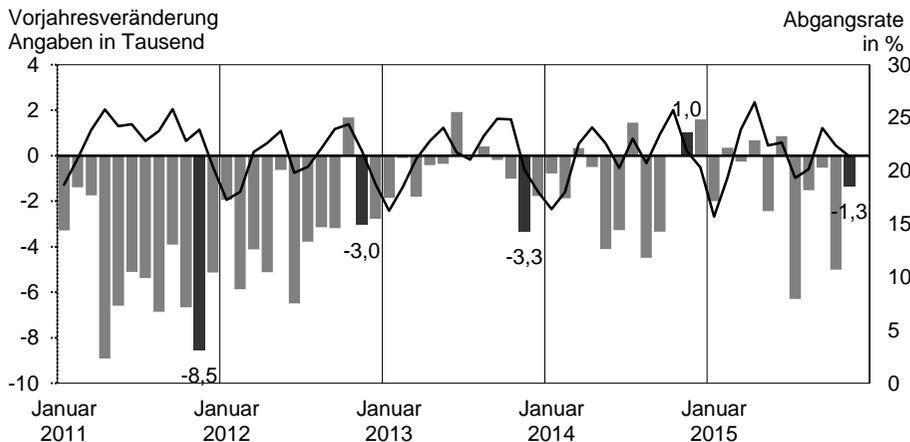
³ Abgänge insgesamt teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen; Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb nicht sinnvoll

5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit

November 2015

Sachsen-Anhalt	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in %
Abgang insgesamt	23.672	-1.336	-5,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	6.876	-75	-1,1
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	5.786	337	6,2
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	680	-550	-44,7
Selbständigkeit	175	-22	-11,2
Ausbildung u. sonstige Maßnahmeteilnahme	5.473	-1.454	-21,0
Nichterwerbstätigkeit	9.519	157	1,7
dar. Arbeitsunfähigkeit	6.705	-19	-0,3
mangel. Verfügbarkeit	2.013	96	5,0
Sonstiges / keine Angabe	1.804	36	2,0

Abgang von Arbeitslosen - Vorjahresveränderung und Abgangsrate



Analyse

Im November beendeten 23.700 Menschen ihre Arbeitslosigkeit, das waren 1.300 oder 5,3 Prozent weniger Abgänge als im Vorjahresmonat.

Die Abgänge in Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung) zeigen einen Rückgang von 100 oder 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr; auf Abgänge in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt entfällt ein Zuwachs von 300 oder 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei den Abgängen in Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt ist im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 600 oder 44,7 Prozent feststellbar. Die Abgänge in Ausbildung u. sonstige Maßnahmen haben um 1.500 oder 21,0 Prozent abgenommen, während die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit im November im Vergleich zum Vorjahr um 200 oder 1,7 Prozent gestiegen sind.

Aussagekräftiger als die absoluten Zahlen sind die Abgangsraten. Bezogen auf den Arbeitslosenbestand sind die Abgänge im November im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 21,4 Prozent gesunken.

Methodische Hinweise

1. Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ist in der Jahressumme größer als die der sich abmeldenden Personen, da letztere in einer Periode mehrmals die Arbeitslosigkeit beenden können.
2. Abgangsraten beziehen den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.
3. Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Die Abgangsgründe werden in diesem Fall der Ausprägung "Sonstiges / keine Angabe" zugeordnet. Vormonats- und Vorjahresvergleiche sind deshalb nicht sinnvoll (siehe Methodische Hinweise im Anhang).

6.1 Angebot an gemeldeten Arbeitsstellen¹

Zeitreihen

Zeit	Bestand								Zugang				
	Saisonbereinigt (in Tausend)			Ursprungswerte					Saison- und kalenderbereinigt (in Tausend)		Ursprungswerte		
	Insgesamt	Veränderung gegen Vormonat	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegen Vormonat	Insgesamt	Veränderung gegenüber		
				Vormonat		Vorjahresmonat					Vorjahresmonat		
absolut		absolut		in %		absolut		in %		absolut		in %	
2013	x	x	11.164	x	x	234	2,1	x	x	51.682	-954	-1,8	
2014	x	x	12.451	x	x	1.288	11,5	x	x	53.990	2.308	4,5	
Januar 2014	12	-0,1	10.645	-266	-2,4	628	6,3	4	0,3	3.234	-33	-1,0	
Februar	12	-0,1	11.473	828	7,8	644	5,9	4	-0,2	4.482	-125	-2,7	
März	12	0,2	12.241	768	6,7	849	7,5	5	0,4	5.183	510	10,9	
April	12	0,3	12.735	494	4,0	1.340	11,8	5	0,2	5.138	1.071	26,3	
Mai	12	0,2	12.756	21	0,2	1.525	13,6	5	-0,2	4.835	373	8,4	
Juni	13	0,1	12.874	118	0,9	1.784	16,1	5	0,0	4.707	333	7,6	
Juli	13	0,0	13.035	161	1,3	1.688	14,9	5	-0,1	5.045	240	5,0	
August	13	0,1	13.079	44	0,3	1.717	15,1	4	-0,1	4.481	-314	-6,5	
September	13	0,1	13.060	-19	-0,1	1.553	13,5	4	0,0	4.549	-215	-4,5	
Oktober	13	0,0	12.743	-317	-2,4	1.284	11,2	4	0,0	4.448	76	1,7	
November	13	0,2	12.676	-67	-0,5	1.254	11,0	4	0,0	4.208	2	0,0	
Dezember	13	0,2	12.097	-579	-4,6	1.186	10,9	5	0,1	3.680	390	11,9	
Januar 2015	14	0,4	12.296	199	1,6	1.651	15,5	5	0,3	3.446	212	6,6	
Februar	14	0,3	13.630	1.334	10,8	2.157	18,8	5	0,2	5.260	778	17,4	
März	14	0,0	14.293	663	4,9	2.052	16,8	5	-0,4	5.178	-5	-0,1	
April	14	0,1	14.606	313	2,2	1.871	14,7	5	0,0	5.156	18	0,4	
Mai	14	0,0	14.412	-194	-1,3	1.656	13,0	5	0,1	4.814	-21	-0,4	
Juni	14	0,2	14.585	173	1,2	1.711	13,3	5	0,0	5.143	436	9,3	
Juli	15	0,3	15.102	517	3,5	2.067	15,9	5	0,1	5.061	16	0,3	
August	15	0,2	15.219	117	0,8	2.140	16,4	5	0,2	5.426	945	21,1	
September	15	0,2	15.233	14	0,1	2.173	16,6	5	-0,2	5.155	606	13,3	
Oktober	15	0,4	15.240	7	0,0	2.497	19,6	5	0,1	4.681	233	5,2	
November	16	0,4	15.340	100	0,7	2.664	21,0	5	0,2	4.932	724	17,2	
Dezember													
2015 gleitend	x	x	14.338	x	x	1.985	16,1	x	x	57.932	4.332	8,1	

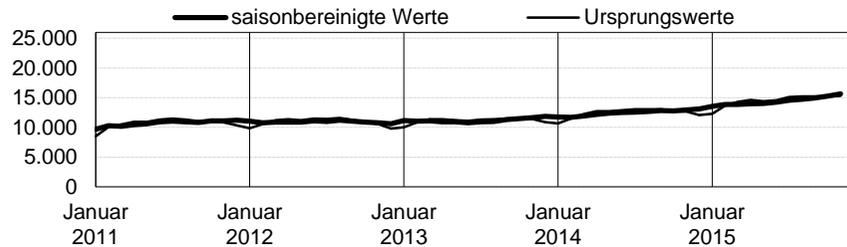
¹ Basierend auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA (siehe Methodische Hinweise im Anhang).

Ab Januar 2013 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren, siehe Methodische Hinweise im Anhang.

6.1 Angebot an gemeldeten Arbeitsstellen¹

November 2015

Entwicklung des Bestandes an Arbeitsstellen



Analyse

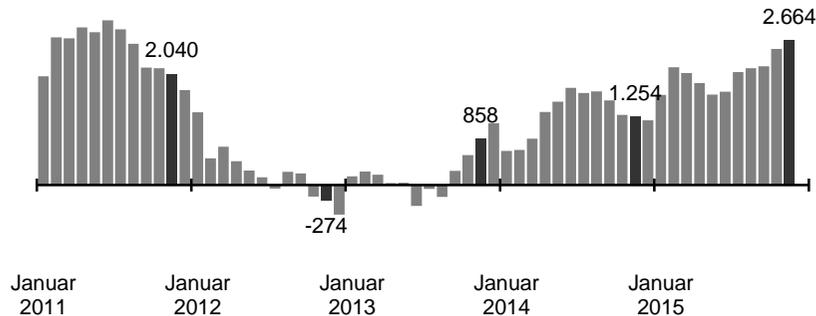
Der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen hat im November im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 400 zugenommen, nach einer saison- und kalenderbereinigten Zunahme um 400 im Vormonat.

Nicht saison- und kalenderbereinigt beläuft sich der Bestand im November auf 15.300 Arbeitsstellen. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 2.700 oder 21,0 Prozent.

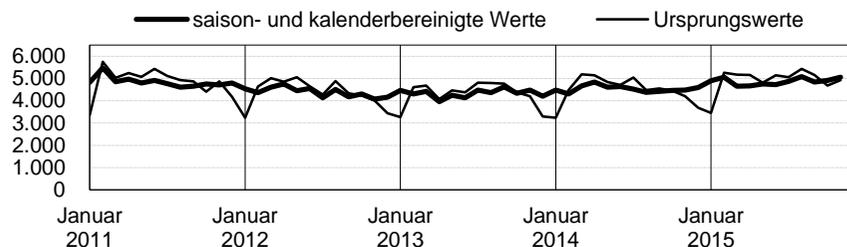
Die Veränderungen von Zugängen sind ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft der Betriebe als die Veränderungen der Bestandszahlen. Im saison- und kalenderbereinigten Vormonatsvergleich haben die Stellenmeldungen im November um 200 zugenommen.

Nicht saison- und kalenderbereinigt wurden im November in Sachsen-Anhalt 4.900 Arbeitsstellen neu gemeldet, gegenüber dem Vorjahresmonat waren das 700 oder 17,2 Prozent mehr.

Vorjahresveränderung des Bestandes an Arbeitsstellen



Zugang an Arbeitsstellen



Methodische Hinweise

1. Näherungsweise gilt folgender Zusammenhang: $\text{Stellenzugang} \times \text{Laufzeit} = \text{Stellenbestand}$. Je mehr (weniger) Stellen in einer Periode eingehen, desto größer (kleiner) ist - bei gleichbleibender Laufzeit - der Bestand (Mengenfaktor). Je länger (kürzer) es dauert, bis Stellen abgemeldet werden, desto größer (kleiner) ist - bei gleichbleibendem Stellenzugang - der Bestand (Zeitfaktor).

2. Zusätzlich zu den traditionellen Verfahren - der Meldung von Stellenangeboten an die Bundesagentur für Arbeit durch direkter Kontakt oder die Jobbörse - bietet die BA Arbeitgebern die Möglichkeit, ihre Stellenangebote in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System in die Datenbank der BA über eine XML-Schnittstelle zu übermitteln. Ab Berichtsmont Juli 2014 umfasst die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen rückwirkend bis Januar 2013 diese bisher nicht berücksichtigten Stellen (s. Methodische Hinweise im Anhang).

¹ Basierend ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA; im Einzelnen s. methodische Hinweise.

Anhang 1

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 1

Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben.

Mit der Einführung des SGB II ab 2005 sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit (BA) gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können. Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen der zKT und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der BA.

Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA); hier werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitssuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

(2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Die zKT übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der BA. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.

(3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden von der Statistik der BA in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

(3a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechtskreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.

(3b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. übermittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht.

Seit Berichtsmonat Juli 2012 werden alle Daten zu Regionen (z.B. Länder, Kreisen, Arbeitsagenturen) auf Basis fiktiver Gebietsstände berichtet. Um Brüche in der statistischen Berichterstattung zu vermeiden, werden neben den Daten des aktuellen Monats auch die Daten aller davorliegenden Monate nach dem neuen Gebietsstand ausgewiesen. Damit sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche uneingeschränkt möglich.

Anhang 2

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 2

Übergang von 47 Jobcentern in die alleinige Zuständigkeit der Kommunen – Auswirkungen auf die Statistiken

Im Januar 2012 gingen bundesweit 47 Jobcenter in die alleinige Verantwortung des jeweiligen Landkreises bzw. der jeweiligen kreisfreien Stadt über. In einigen dieser Landkreise gab es bisher - überwiegend aufgrund von Gebietsreformen - mehrere Jobcenter. Mit dem Übergang wurden diese zusammengeführt, so dass 41 neue Jobcenter (JC) in zugelassener kommunaler Trägerschaft zu den bereits bestehenden 67 JC in zugelassener kommunaler Trägerschaft hinzu kamen. Diese 108 Jobcenter melden ihre Daten über den Standard XSozial-BA-SGB II an die Statistik der BA, die sie dann in der integrierten Statistik verarbeitet. Mit Januar 2013 verringerte sich die Zahl der JC in zugelassener kommunaler Trägerschaft aufgrund der Agenturreform der BA auf 106 Jobcenter.

Infolge des Übergangs kam es insbesondere Anfang 2012 zu Einschränkungen in der Berichterstattung zu Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung. Alle neuen zKT hatten zwar Daten geliefert, aber die Lieferungen mehrerer Träger wurden in Teilbereichen als nicht plausibel bewertet. Datenausfälle wegen nicht plausibler Datenmeldungen traten auch in der Förderstatistik auf. Zudem konnten bis Februar 2013 für die Jobcenter in zugelassener kommunaler Trägerschaft die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelung für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit nicht ausgewiesen werden.

Treten solche Ausfälle ein, werden in der Arbeitslosenstatistik die Eckzahlen zum Bestand sowie den Zu- und den Abgängen geschätzt, so dass die Statistik hier vollständig ist. Dieses Verfahren ist derzeit ab 2007 einsetzbar. Bestimmte Strukturmerkmale können jedoch bei fehlenden Daten nicht durch Schätzungen ermittelt werden. In diesen Fällen können für betroffenen JC keine Werte ausgewiesen werden und es kommt auf höheren Aggregationsebenen (z.B. auf Länderebene) zu Untererfassungen. Dadurch sind Zeitvergleiche für betroffene Strukturmerkmale eingeschränkt oder gar nicht möglich.

Von Einschränkungen infolge von Datenausfällen bzw. nicht plausiblen Datenlieferungen sind in der Arbeitslosenstatistik im Allgemeinen folgende Strukturmerkmale betroffen:

- Arbeitslosendauern und hier insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit bis Ende 2006,
- Schul- und Berufsabschluss von Arbeitslosen,
- berufsfachliche und wirtschaftszweigliche Gliederungen,
- Gründe bzw. Umstände bei Zu- und Abgängen von Arbeitslosen.

Das Ausmaß für die "Verzerrung" der betroffenen Monate kann generell die Kategorie „Sonstiges/keine Angabe“ herangezogen werden. Vergleichsrechnungen sind näherungsweise möglich, wenn man in den betroffenen Monaten die Fälle dieser Kategorie proportional auf die Strukturmerkmale verteilt.

In der Förderstatistik erfolgte eine Anpassung zum März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten wurden rückwirkend ab 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst.

Anhang 3

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 3

Änderungen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende

- März 2011: Umstellung der statistischen Berichterstattung von der additiven auf eine integrierte Datenbasis (siehe Vorseite 3a). Durch die Revision werden die einzelnen Arbeitslosigkeitsperioden zu einem überschneidungsfreien Verlauf zusammengeführt, auch wenn sie aus den getrennten Verfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der zugelassenen kommunalen Träger stammen. Mit der Umstellung änderten sich rückwirkend alle bisherigen Daten ab 2007. Die Korrekturen waren gering und allein auf die Beseitigung von Doppelzählungen zurückzuführen.

- Januar 2012: Revision mit kleineren Änderungen von Eckzahlen rückwirkend ab 2007. Auslöser für die Revision waren insbesondere zwei Sachverhalte:

(1) Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit: Mit der Erweiterung der integrierten Arbeitslosenstatistik um die Arbeitslosendauer wurde die bisherige Berichterstattung über Dauern abgelöst, die auf Auswertungen aus den BA-Verfahren beschränkt war und keine Daten von zKT enthielt, also nur eine Teil-Statistik auf unvollständiger Messgrundlage war. Die Umstellung erfolgte zum Januar 2012, weil ab diesem Zeitpunkt 41 neue zKT ihre Daten über XSozial-BA-SGB II lieferten und damit für deutlich weniger Arbeitslose Dauern mit dem alten Auswertungsverfahren ermittelt werden konnten. Zum einen können dadurch Verzerrungen durch Trägerwechsel, Datenlieferausfälle und verspätete Arbeitslosmeldungen minimiert werden, zum anderen werden nun auch die Langzeitarbeitslosen in Jobcentern zugelassener kommunaler Träger mitgezählt. Damit wurde eine bis dahin künstliche Verkürzung der Arbeitslosigkeitsdauern beseitigt, da diese nun vollständig abgebildet sind; entsprechend erhöhten sich die Arbeitslosendauern und die Zahl der Langzeitarbeitslosen.

(2) Änderungen bei der Berücksichtigung des Wohnortes: Der Wohnort eines Arbeitslosen oder Arbeitsuchenden wird nun vorrangig zur regionalen Zuweisung herangezogen, auch wenn abweichende Gebietsinformationen zum Träger oder zur betreuenden Dienststelle vorliegen. Dies führte in Einzelfällen zu regionalen Verschiebungen ohne bundesweite Bedeutung

- Februar/März 2013: Erweiterung des Schätzverfahren bei Datenausfällen rückwirkend ab 2008. Das Schätzverfahren wurde ab Februar 2013 um die Dimension Langzeitarbeitslosigkeit erweitert und ab März 2013 um die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit. Die rückwirkende Erweiterung und Verfeinerung des Schätzverfahrens führte zu geringfügigen Änderungen der Zahlen zu Arbeitslosen und Arbeitsuchenden.

- August 2014: Rückwirkende Revision der Arbeitslosenstatistik ab 2007. Die Revision führt zu nur geringfügigen Änderungen der Arbeitslosenzahlen. So verändert sich der Bestand an Arbeitslosen in Deutschland maximal um etwa 1.000 in einem Monat. Änderungen an der Interpretation der Arbeitsmarktstatistik, ihrer Entwicklung und Struktur ergeben sich dadurch nicht. In bestimmten Auswertungsdimensionen können größere Abweichungen auftreten, z.B. bei einzelnen Jobcentern in zugelassener kommunaler Trägerschaft, bei der Zugangsstruktur oder bei der Zahl der Langzeitarbeitslosen.

Mit der Revision wird eine Überholung des Statistikverfahrens realisiert. Sie war notwendig, weil in den letzten Jahren Verfahrensverbesserungen i.d.R. erst ab der jeweiligen Einführung und nicht für die Vergangenheit umgesetzt wurden. Nun wurden alle Verfahrensverbesserungen in einem Zug rückwirkend ab 2007 wirksam und ermöglichen so eine bruchfreie Berichterstattung (vgl. Methodenbericht "Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik - Revisionsbericht" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

Anhang 4

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 4

Änderungen der Beschäftigungsstatistik

- März 2014: Auswirkungen von Veränderungen im Meldeverfahren

Aufgrund von Umstellungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung waren die über die Hochrechnung ermittelten vorläufigen Beschäftigtenzahlen für den Berichtsmonat Dezember 2013 überzeichnet (vgl. „Hintergrundinformation Auswirkungen von Veränderungen im Meldeverfahren auf die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik“ im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Analysen-Nav.html>

Das Hochrechnungsverfahren wurde zum Berichtsmonat März 2014 so angepasst, dass die Umstellung im Meldeverfahren in der Hochrechnung berücksichtigt wird.

- August 2014: Die Datenaufbereitung für die Beschäftigungsstatistik wurde modernisiert, so dass nun genauere Ergebnisse und zusätzliche Inhalte ausgewiesen werden können. Die Modernisierung beinhaltet eine Verbesserung der Datenmodellierung und eine Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um neue Personengruppen. Mit dem Berichtsmonat Juni 2014 wurden die Daten rückwirkend bis 1999 revidiert.

Die Revision führt vor allem zu zwei relevanten Effekten:

(1) Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöht sich für den Stichtag 30. Juni 2013 im Saldo um rund 350.000 oder 1,2 Prozent. Die Bestandsveränderung für frühere Jahre deutlich geringer aus. Der Grund für die Erhöhung liegt hauptsächlich in der Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen.

(2) Die Zahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten im Nebenjob verringert sich um rund 300.000 oder 11,3 Prozent, während die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten um 250.000 oder 5,1 Prozent höher ausfällt. Diese Änderungen sind darauf zurückzuführen, dass infolge der neuen Datenmodellierung die Art der Beschäftigung (sozialversicherungspflichtig, geringfügig oder beides) sowie der Wechsel zwischen diesen Beschäftigungsarten präziser als bisher ermittelt werden kann.

Mit der neuen Datenbasis werden zukünftig auch weitere Informationen verfügbar gemacht, wie beispielsweise Mehrfachbeschäftigungen oder Beschäftigungsdauern. Diese Erweiterungen werden sukzessive in die statistische Berichterstattung aufgenommen (vgl. Methodenbericht "Beschäftigungsstatistik – Revision 2014" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Methodenberichte-Beschaeftigungsstatistik-Nav.html>

- März 2015: Für die Beschäftigungsstatistik werden bei den Daten zu Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten seit Berichtsmonat September 2014 keine Veränderungen gegenüber früheren Berichtsmonaten ausgewiesen. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist die Zahl der Beschäftigten, für die keine Angaben zur Arbeitszeit vorliegen, am aktuellen Rand deutlich gesunken. Durch die damit verbundenen Strukturverzerrungen sind die aktuellen Daten zur Arbeitszeit nicht sinnvoll mit denen vorangegangener Monate vergleichbar.

Anhang 5

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 5

Änderungen der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen

Die gemeldeten Arbeitsstellen werden monatlich für den Stichtag (Bestand) und den Monatszeitraum (Zugang, Abgang, Vakanzzeit) erhoben. Erhebungsgegenstand sind die von den Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Arbeitsstellen für den 1. Arbeitsmarkt (ungeförderte Arbeitsstellen).

- Zum Juli 2010 wurde die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen rückwirkend bis Januar 2000 umgestellt. Die Berichterstattung umfasst seitdem nicht mehr die geförderte Stellen des sog. 2. Arbeitsmarktes, da diese keine Informationen über die relevanten Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt enthalten. Seitdem wird unterschieden zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen. Saisonstellen werden aufgrund zuletzt fehlender Bedeutung, rückwirkend nicht mehr zu den gemeldeten Stellen gezählt. Analog wurde auch die Konzeption für den BA-Stellenindex (BA-X) angepasst; In diesen fließen bei der Berechnung wie bisher die gemeldeten Stellen für Freiberufler, Selbständige und aus der Privaten Arbeitsvermittlung ein. Durch diese Umstellungen liegt die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen auf dem Niveau der bisherigen Zahl der ungeförderten Stellen, also niedriger als die frühere Gesamtzahl (vgl. Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

- Im April 2012 gab es, rückwirkend ab Juli 2006, eine geringfügige Revision aufgrund einer Änderung der Gebietskonsolidierung des Arbeitsortes von Stellenangeboten. Zudem wurde die regionale Zuordnung von Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland geändert: Bis März 2012 wurden diese der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) und damit rechnerisch Westdeutschland zugeschlagen, seit April 2012 werden diese nur noch für Deutschland ausgewiesen. Dadurch wird die Regionalität des Stellenangebotes von der betreuenden Verwaltungseinheit entkoppelt. Die Summe von West- und Ostdeutschland ergibt somit nicht mehr den für Deutschland ausgewiesenen Wert.

- Mit Berichtsmonat März 2013 führten Änderungen in der Verarbeitung der Daten (zur Verbesserung der Datenqualität) zu geringen rückwirkenden Revisionen bis Juli 2006.

- Ab Juli 2014 wurden, rückwirkend ab Januar 2013, auch die sog. Kooperationspartnerstellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren integriert. Die BA bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, ihre Stellenangebote in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System in die Datenbank der BA über eine XML-Schnittstelle zu übermitteln. Diese Stellen wurden bisher nicht in der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen berücksichtigt. Seit Januar 2014 berichtet die Statistik der BA aber nachrichtlich über die Kooperationspartnerstellen. Eine vollständige Integration in die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen war zunächst für das Berichtsjahr 2015 vorgesehen. Die seit 2013 anhaltende gute Übermittlungsqualität sowie die weiterhin zunehmende Bedeutung der Kooperationspartnerstellen, insbesondere für regionale und berufsfachliche Arbeitsmärkte, waren Gründe dafür, die Revision schon im Juli 2014 zu vollziehen. Durch die Berücksichtigung dieser Stellen erhöhte sich der Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen im Juli 2014 um 34.000 bzw. 7 Prozent und im Umstellungsmonat Januar 2013 um 15.000 bzw. 4 Prozent. Vergleiche mit Monaten vor 2013 sind eingeschränkt möglich (Vgl. Methodenbericht "Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen – Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren" im Internet).

- Ab Dezember 2014 verringerte sich infolge einer Verfahrensänderung der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen für die private Arbeitsvermittlung bundesweit um rund 60% auf 2.000. Dadurch sind Zeitreihenvergleiche insbesondere für diese Wirtschaftsgruppe seit Dezember 2014 in ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Anhang 6

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 6

Arbeitslosigkeit: Die Definition der Arbeitslosigkeit findet sich im § 16 SGB III. Danach sind Arbeitslose Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Außerdem gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik als nicht arbeitslos. In den §§ 116 ff SGB III wird der Arbeitslosenbegriff im Zusammenhang mit der Regelung des Anspruchs auf Arbeitslosengeld weiter präzisiert. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB II sinngemäß Anwendung. Im SGB II gibt es folgende typische Fallkonstellationen, in denen erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht als arbeitslos geführt werden: (a) Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt, weil das Kriterium der Beschäftigungslosigkeit nicht erfüllt ist. (b) Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, denen Arbeit nach § 10 SGB II nicht zumutbar ist, werden wegen mangelnder Verfügbarkeit nicht als arbeitslos gezählt. Darunter fallen insbesondere Hilfebedürftige, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder zur Schule gehen. (c) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, gelten nach § 53a Abs. 2 SGB II dann nicht als arbeitslos, wenn ihnen in diesem Zeitraum keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte.

Arbeitslosenquoten: Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Quoten werden einmal jährlich (i.d.R. im Monat Mai) bis auf Kreis- bzw. Geschäftsstellen- oder Trägerebene aktualisiert; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Seit 2009 erfolgt die Berichterstattung über Personengruppen (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Damit erfolgt eine Anpassung an die Gesamtbetrachtung, nachdem bis dahin für Personengruppen nur auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen berichtet wurde. Die Arbeitslosenquote kann zerlegt werden in anteilige Quoten für die Rechtskreise SGB III und SGB II. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB III und SGB II jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote (rundungsbedingte Abweichungen sind möglich).

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen: Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen. In den Angaben zur Arbeitsmarktpolitik im Rechtskreis SGB II sind seit Berichtmonat Juli 2007 rückwirkend ab Januar 2006 auch die Daten von zugelassenen kommunalen Trägern enthalten.

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Grundsicherungsstatistik und ihre Angaben zu leistungsberechtigten Personen und ihren Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Daten aus dem IT-Fachverfahren A2LL/ALLEGRO und aus Datenlieferungen der Jobcenter in kommunaler Trägerschaft über den Datenlieferausaustand XSozial. Die Daten zur Grundsicherung werden erst nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch rückwirkende Aufhebungen von Leistungen noch berücksichtigt werden können. Die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte werden am aktuellen Rand auf einen 3-Monatswert hochgerechnet. Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten(eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können. Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslose im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind.

Anhang 7

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 7

Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik

Aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die **Entlastungswirkung** ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Beschäftigtenäquivalent). Ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht. Die Entlastungswirkung ist aus analytischen Gründen besonders dann von Bedeutung, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet. Darüber hinaus führt die Berücksichtigung des Entlastungsvolumens zu einer besseren Erfassung des Umfangs der Unterbeschäftigung. Berechnungen der Entlastung werden von Forschungsinstituten und vom Sachverständigenrat durchgeführt. Die Zuordnung einzelner Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik ist z.T. unterschiedlich.

Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente werden aktuell in die Entlastungsrechnung der BA einbezogen:

- Beschäftigtenäquivalent der Kurzarbeit (Zahl der Kurzarbeiter multipliziert mit dem durchschnittlichen Arbeitszeitausfall),
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes: Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen, Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung),
- berufliche Weiterbildung (einschl. Reha), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung,
- Fremdförderung : nicht von Agenturen/Jobcentern durchgeführte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, z.B. Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge,
- Sonderregelungen für Ältere: geförderte Altersteilzeit, § 53 a Abs. 2 SGB II, bis März 2015 § 428 SGB III i.V.m. § 65 Abs. 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI
- Förderung der Selbständigkeit: Gründungszuschuss, Einstiegsgeld Variante Selbständigkeit,
- Personen, die kurzfristig arbeitsunfähig erkrankt sind.

Folgende Instrumente werden nicht in der Entlastungsrechnung berücksichtigt, was nichts über Eingliederungserfolge von Arbeitslosen in reguläre Beschäftigung aussagt:

- Maßnahmen der beruflichen Erstqualifizierung: Diese spielen sich größtenteils im Vorfeld des Arbeitsmarktes ab und betreffen zumeist Personen, die vorher nicht arbeitslos gemeldet waren (insbesondere berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Berufsausbildung Benachteiligter, besondere Maßnahmen zur Ausbildung Behinderter, BAB wegen einer beruflichen Ausbildung sowie große Teile des Jugendlichensofortprogramms). Ob sich diese Jugendlichen ohne eine derartige Maßnahme (kurzfristig) arbeitslos gemeldet hätten, muss offen bleiben.
- finanzielle Hilfen zur direkten Eingliederung Arbeitsloser in reguläre abhängige Beschäftigung: Insbesondere bei Eingliederungszuschüssen werden großenteils Schwervermittelbare gefördert, die andernfalls kaum eine Chance hätten. Die finanzielle Förderung ist also häufig Ausgleich für eine (vermutete) Minderleistung. Deshalb dürfte auf diese Weise keine zusätzliche Beschäftigung entstehen, d. h. ohne diese Hilfen wären vermutlich Arbeitnehmer ohne Vermittlungshemmnis eingestellt worden (Substitutionseffekt). Vielleicht wäre es in dem einen oder anderen Fall aber auch ohne diese Zuschüsse zur Einstellung förderungsfähiger Arbeitsloser gekommen (Mitnahmeeffekt) oder (leistungsschwache) Beschäftigte wären freigesetzt worden (Drehtüreffekt).
- Schließlich bestehen zahlreiche Maßnahmen zur Förderung regulärer Beschäftigung ausschließlich oder großenteils in einmaligen Hilfen, so dass sich Bestands- und damit Entlastungsgrößen nicht angeben lassen. Dies gilt, abgesehen von den (normalen) Arbeitsvermittlungen, insbesondere für Leistungen aus dem Vermittlungsbudget im § 45 SGB III.

In die „Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“ der Bundesagentur nicht einbezogen sind schließlich Bezieher von vorgezogenem Altersruhegeld (vgl. § 237 SGB VI) oder Erwerbsunfähigkeitsrenten (vgl. § 43 SGB VI), auch wenn diese Frühverrentungen arbeitsmarktbedingt sind; hierzu liegen keine monatsaktuellen Daten vor.

Anhang 8

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 8

Konzept der Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden neben den registrierten Arbeitslosen auch Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche - insbesondere konjunkturell - bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden

Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i.e.S.) = Zahl der Arbeitslosen i.w.S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst, ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i.e.S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Das Messkonzept der Unterbeschäftigung wird an Veränderungen beim Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente angepasst, d.h. Maßnahmen fallen weg oder neue kommen hinzu. So konnten mit der BA-IT-Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen ab Mai 2011 rückwirkend bis 2008 Datenlücken geschlossen und so die Entlastungs- und Unterbeschäftigungsrechnung verbessert werden. Im Detail: (1) Für die Inanspruchnahme von Sonderregelungen für Ältere standen Informationen bisher nur für Bezieher von Arbeitslosengeld (§ 428 SGB III) zur Verfügung - diese sind jetzt auch für Nichtleistungsempfänger (§ 252 Abs. 8 SGB VI) und für Bezieher von Arbeitslosengeld II (§ 65 Abs. 4 SGB II i.V.m. § 428 SGB III) verfügbar. (2) Gleiches gilt für die (kurzfristige) Arbeitsunfähigkeit, die neben Arbeitslosengeld-Empfängern (§ 146 SGB III) jetzt auch einschließlich entsprechender Empfänger von Grundsicherungsleistungen und Nichtleistungsempfänger dargestellt wird. (3) Es werden auch arbeitsmarktpolitische Instrumente berücksichtigt, die nicht von Arbeitsagenturen/Jobcentern durchgeführt werden, z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Fremdförderung). Gleichzeitig wurde auch die Bezugsgröße für die Unterbeschäftigungsquote angepasst.

Eine Anpassung erfolgte zum Berichtsmonat März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit wurden rückwirkend ab Berichtsmonat Januar 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst. Für Daten ab 2011 wird bei Datenausfällen ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Zeitreihenvergleiche in diesem Zeitraum uneingeschränkt möglich sind (vgl. Methodenbericht "Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Arbeitsmarktpolitik-Nav.html>

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter:

[Archiv bis 2004](#)

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter:

[Grundlagen der Statistik](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik-Service Ost
Hotline:
Fax:
E-Mail:
Post:

030 5555 99 7373
030 5555 99 7375
Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Friedrichstr. 34, 10969 Berlin